

100



JAHRE



Vielfalt ist unsere Heimat!



Jetzt Mitglied werden!

DeiNE-Volksbank.de



Volksbank
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881

Herzlich Willkommen
Norbert Janßen
1. Vorsitzender



Liebe Spielmannskameraden,
liebe Freunde,
liebe Gäste,

Wir feiern Geburtstag!

Ein ganz besonderes Jubiläum – 100 Jahre Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe.

Ich darf alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz herzlich in Flehe am Rhein begrüßen. Voller Stolz dürfen meine Spielmannskameraden und ich auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Für unser Corps ist es immer eine Ehre und Freude auf den zahlreichen Schützenfesten aufzuspielen und das damit verbundene Schützen- und Heimatbrauchtum zu verschönern.

Mit Dank darf ich auf eine jahrzehntelange Tradition schauen, in der alle Kameraden stets in musikalischer Perfektion und kameradschaftlichem Zusammenhalt das Corps getragen und geprägt haben.

Ich selber bin stolz, seit nun mehr 30 Jahren Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Als Vorsitzender ist es mir eine Freude ein kleines Stück dieser großartigen Vereinsgeschichte zusammen mit meinen Vereinskameraden gestalten zu dürfen.

Ich bedanke mich bei allen Spielmannskameraden, die in ehrenamtlicher Tätigkeit das Sommerbrauchtum aufrechterhalten und mit Leben und Schützenmusik füllen.

Auf unserem Mittsommerfest feiern wir zusammen mit vielen Gästen und Freunden. Wir freuen uns, durch Ihre/Eure Spende Kinder der katholischen Grundschule an der Fleher Straße zu unterstützen. Es darf eine Musik AG ins Leben gerufen werden, damit es vielen Kindern möglich gemacht wird ein Musikinstrument zu erlernen.

Somit danke ich auch allen Schützenmusikern, die zu unserem Jubiläumsfest aufspielen, uns musikalisch gratulieren und damit einer großen Gemeinschaft ein Stück Heimat schenken.

Ich wünsche dem Tambourcorps „Frohsinn“ für die Zukunft alles Gute, weiterhin den großen Erfolg in Freund- und Kameradschaft und das dazugehörige Glück.

Es grüßt Sie/Euch herzlich

Norbert Janßen

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM MITTSOMMERFEST



100 JAHRE

SOUNDCONVOY



SAMSTAG 29.06.2019
EINLASS: 19 UHR
FESTWIESE GANTENBERGWEG 445

#PARTY #GUTELAUNE #SOMMERBRAUCHTUM #LIVEBAND
#WINTERBRAUCHTUM #SNACKS #BURGER #PASTA
#PIZZA #MITTSOMMERSALAT #ÜBERRASCHUNG

SONNTAG 30.06.2019
EINTRITT FREI - AB 12 UHR
FESTWIESE GANTENBERGWEG 445

#TAMBOURCORPS #FANFARENCORPS #BLASKAPELLE
#SOMMERLICHEGERICHTE #LECKERESSEN #TAINKEN
#FREUNDE #FAMILIE #KINDER #SPIELUNDSPASS

KARTENVORVERKAUF
FÜR DEN 29.06.2019

PREIS: 15€
(2€ VOM EINTRITTSPREIS FÜR KINDER UNSERER STADT)
- KEINE ABENDKASSE -
ANSPRECHPARTNER:
NORBERT JANßen (1.VORSITZENDER),
HANDY: 0173 / 7348783
DANIEL HEIDKAMP,
HANDY: 0173 / 7474943

MITTSOMMERFEST AUF DER FESTWIESE
GANTENBERGWEG 445
40223 DÜSSELDORF

Krouli's®



Grußwort
Sylvia Panthel
MdB



Liebe Freunde des Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf Flehe,

ganz herzlich möchte ich Ihnen zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren.

1919 wurde das Tambourcorps „Frohsinn“ unter dem ersten Vorsitzenden Heiner Geier gegründet: Ein Spielmansszug für Männer aller Altersklassen mit Begeisterung und Leidenschaft für Marschmusik. Dies war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, denn das Corps zählt nach wie vor zu den besten Musikgruppen in Düsseldorf. Besonders in Erinnerungen bleiben die selbst komponierten Märsche, eine Seltenheit in dieser Branche und damit eine Besonderheit.

Ob auf Schützen- und Bürgerfesten, auf Umzügen oder im Karneval: Das Tambourcorps „Frohsinn“ zeigt, dass es mehr ist als nur ein Hobby. Er verkörpert Kameradschaft und Familie, Tradition und Brauchtum, aber auch Vergangenheit und Gegenwart.

Ein Herzstück des Corps ist sicherlich die hervorragende Jugendarbeit. Es ist schön zu sehen, wie Kinder in jungen Jahren schon Spaß an Marschmusik haben und mit großer Begeisterung dabei sind. Dabei eifern sie oft ihren Vätern nach. Das Tambourcorps hat sich zu einer großen

Familie entwickelt, bei der mehrere Generationen miteinander Musik machen. Es ist ein Erlebnis für Jung und Alt. Gerade in gesellschaftlich turbulenten Zeiten zeigt das Corps, wie wichtig und fruchtbar ein generationenübergreifender Austausch für unsere Gemeinschaft ist. Das sind ganz besondere Werte, die gelebt werden.

Das Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe ist aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken und das seit nun 100 Jahren. Ich möchte mich auf diesem Wege bei den zahlreichen Aktiven, Unterstützern und Wegbegleitern bedanken, die von Anfang an bis heute mitwirken und mitgewirkt haben. Ich danke dem 1. Vorsitzenden Norbert Janßen für die Einladung zu diesem besonderen Ereignis und wünsche Ihnen und uns ein schönes Jubiläum.

Abschließend möchte ich mich noch bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Organisation der Festlichkeiten im Jubiläumsjahr und der Herausgabe des Jubiläumsheftes bedanken.

Alles Gute für die nächsten 100 Jahre!

Ihre

Sylvia Panthel

Eine Fahne geht um die Welt

Im Jahr 2009 schenkten die Damen des Vereins ihren Männern eine Kompanie-königsfahne. Seitdem wird diese Fahne zu jedem Schützenfest vor dem Haus des jeweiligen Kompaniekönigs gehisst.



Schon im folgenden Jahr schafften sich die meisten Vereinskameraden eine gleichartige Fahne ohne den Schriftzug „Kompanie-König“ an. Seitdem schmücken auf Kirmes diese Fahnen die Häuser der Vereinskameraden.

Im Jahr 2016 schlug Michael Busch folgendes vor:

„Lasst uns unsere Fahne um die Welt tragen. Wenn jeder mitmacht, war sie zum 100-Jährigen bestimmt in ganz vielen Ländern und wir können eine riesige Foto-Colage machen Hier das erste Foto von der Pichlerhütte aus Südtirol“



Seitdem sind viele Fahnenbilder von Orten rund um die Welt entstanden. Sie finden sich verteilt im Heft unter der Rubrik:

„Eine Fahne geht um die Welt“

Grußwort
Andreas Palm
Schützenkönig



Liebes Tambourcorps,

hiermit möchte ich Euch zu Eurem 100. Geburtstag von ganzem Herzen gratulieren.

15 Jahre lang durfte ich Euch mit der Trommel beim Wecken begleiten und dabei einige meiner schönsten Schützenfest Momente erleben. Auch wenn ich mit Sicherheit nicht der Musikalischste bin, habt Ihr mir immer das Gefühl gegeben bei Euch willkommen zu sein. Sogar beim Spiel im Landtag, auf meinem Königstag und auf der Volmerswerther Kirmes habt Ihr mein „Talent“ ertragen.

Kameradschaft, Gastfreundlichkeit, Freude, soziales Engagement und Jugendarbeit werden von Euch als Verein einfach gelebt. Nicht lange reden, sondern einfach mal machen. Frei nach dem Motto: „Könnte ja gut werden!“ Und bei Euch wird es in der Regel nicht nur gut, sondern hervorragend. Insbesondere Eure Jugendarbeit, welche viel Arbeit bedeutet, ist nicht nur für Euch und die Bruderschaft, sondern für ganz Flehe und darüber hinaus von unermesslichem Wert.

Man könnte noch vieles aufzählen und ganze Bücher über Euch schreiben, aber letztendlich läuft alles auf eines hinaus: Ihr, und dabei meine ich selbstverständlich auch Eure liebevollen Frauen, seid ganz besondere Menschen! Mit Eurer liebenswerten Art und Eurem Einsatz versteht Ihr es, anderen Menschen viel Freude und „Frohsinn“ zu schenken. Es erfüllt mich mit Stolz sagen zu können: „Es ist keine Selbstverständlichkeit, aber so sind sie halt, meine Freunde aus dem Tambourcorps!“

Ich wünsche Euch zu Eurem Geburtstag und für die nächsten Jahrhunderte nur das Allerbeste und verbleibe mit einem dreifachen

„Gut - Klang“

Euer Regimentskönig und passives Mitglied

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Andreas Palm'.

Andreas Palm



Tambourcorps „Frohsinn“ Flehe 1922



Tambourcorps „Frohsinn“ Flehe 2017

Grußwort
Thomas Geisel
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlichen Glückwunsch zu stolzen
100 Jahren Tambour-Corps „Frohsinn“
Düsseldorf-Flehe!

Die Begeisterung für die Musik und die
Freude an der Geselligkeit bewog im Jahr
1919 eine Handvoll junger Männer dazu,
das Tambour-Corps zu gründen – damals
war gewiss nicht abzusehen, dass nun,
100 Jahre später, ein mittlerweile
traditionsreicher Verein auf eine bewegte
Zeit zurückschauen kann.

Viel hat sich getan in diesen Jahren. Das
Corps war von Anfang an beliebt, über
mangelndes Interesse musste nicht ge-
klagt werden. Auch der Zulauf der Jugend
war – und ist – hoch. Überhaupt ist die
Förderung des Nachwuchses eine wichtige
Säule des Vereinslebens: Er wird gehegt
und gepflegt und ihm die Freude an der
Musik vorbildlich vermittelt. Dabei hat
man nicht nur die eigenen jungen Mu-
siker im Blick, sondern gründete auch
eine Arbeitsgruppe in der Grundschule
in Flehe. Für dieses breite Engagement
danke ich den Mitgliedern des Tam-
bour-Corps „Frohsinn“ sehr.

Kameradschaft, Gemeinsinn und das gute
Miteinander der Mitglieder des Corps sind

die Voraussetzungen für harmonisches
Musizieren ohne Missklang. Dieses Zu-
sammenspiel gelingt den Musikern in vor-
bildlicher Weise. Das Corps ist eine feste
Größe im Brauchtum. Bei zahlreichen
Schützenfesten nicht nur in Düsseldorf,
auch in Neuss und auf Karnevalsver-
anstaltungen schätzt man die Musiker. Mit
dem beeindruckenden Repertoire sind sie
wunderbare Botschafter ihrer Heimatstadt
Düsseldorf und ihres Stadtteils Flehe.

Das Jubiläum wird gebührend gefeiert:
Ende Juni geht es auf der Festwiese am
Gantenbergweg mit dem Mittsommerfest
und dem Tag der Marschmusik hoch her.
Für diese Veranstaltungen und für den
weiteren gemeinsamen musikalischen
Weg wünsche ich dem Tambour-Corps
„Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe und allen
Mitgliedern viel Freude.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which reads "Thomas Geisel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Eine Fahne geht um die Welt



Athen



Florida



New York Yankee Stadium



Rom



Barbados



Singapur



Costa Maya



Mainz

Grußwort
Karl-Wilhelm Hahnen
1. Chef der Bruderschaft



Zum Glückwunsch und zum Gruße

Man kann als Chef der Sankt-Sebastianus-Schützenbruderschaft Flehe schon stolz sein, wenn ein Tambourcorps „Frohsinn“ Flehe vorneweg den Schützenzug anführt. 100 Jahre bringt uns dieses Corps im Klang und Spiel mit seiner Marschmusik erst richtig in Schützenfeststimmung.

In vielen Übungsstunden zum Erlernen der Instrumente, aber auch mit Disziplin und Ehrgeiz hat sich unser Tambourcorps zu einer Größe und Qualität entwickelt, die nicht nur in Düsseldorf, auch in den Nachbarstädten ihres Gleichen sucht.

Jubiläen, dazu noch ein 100-jähriges, geben den Anlass zurückzuschauen – sich zu erinnern – aber auch um Danke zu sagen. So danke ich allen Verantwortlichen und Ausbildern, die in all den Jahren mit großem Engagement in ehrenamtlichen Fleiß und Ausdauer, dieses Corps dahin gebracht und geführt haben, wo es heute dasteht. Jedes Mitglied seit Gründung dieses Vereins verdient Lob und Dank für die musikalische Gestaltung nicht nur bei den Schützenumzügen und Paraden, auch bei vielen Krönungs- und Ehrenabenden und natürlich beim Martinszug. Ihre Mannstärke, ihr gut hörbares Können und ein zackiges Auftreten machen sie zu einer Augenweide.

Was ist hier das Erfolgsrezept? Ein fester Zusammenhalt mit guter Kameradschaft, viel Freude und Spaß auch im geselligen Teil Eures Vereinslebens. Mit Eurer Kraft und unseren Idealen werdet Ihr die Herausforderungen der Zukunft annehmen. Ich wünsche mir, dass dieses Corps uns Flehern noch Jahrzehnte erhalten bleibt.

Ein schönes Fest mit Gottes Segen

Euer I. Chef

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl-Wilhelm Hahnen'.

Karl-Wilhelm Hahnen

Eine Fahne geht um die Welt



Las Vegas



Serfaus, Tirol



Everglades



Dänemark



Karibik



Düsseldorf Hamm



Neapel, Vesuv



Aruba

Grußwort
Christian Stoffels
Ehrenringträger



Liebe Kameraden

Ein 100-jähriges Jubiläum ist schon was besonderes, zumal ich eine lange Wegstrecke als aktives Mitglied dabei sein durfte.

Die langjährige gewachsene Kameradschaft und Freundschaft innerhalb des Corps war vor 25 Jahren auch der Grund dafür, dass nach dem Ausscheiden der älteren aktiven Mitglieder die „Tambour-Corps-Reserve Kompanie“ gegründet wurde. Diese Gemeinschaft sollte aufrecht erhalten werden.

Die Kameraden im Tambourcorps „Frohsinn“, die in der zurückliegenden Zeit ausgewählt wurden Verantwortung im Vorstand zu übernehmen, haben das Corps mit immer wieder neuen Ideen bis zum heutigen Jubiläum stets voran gebracht.

Auf hervorragende Ausbildungsarbeit innerhalb des Corps wurde schon immer sehr viel Wert gelegt. Der eigene Anspruch war immer, die bestmöglichen Leistungen bei öffentlichen Auftritten zu präsentieren, die dann anschließend durch gebührenden Applaus und Anerkennung auch zum Ausdruck gebracht wurden.

Wie man beim Jubilar sehen kann, ist es mit Fleiß, Motivation, Disziplin, Kameradschaft und viel Freude an der Musik möglich, ganz nach vorne zu kommen und sich an der Spitze zu halten.

Wir alle hoffen und wünschen, dass der weitere Weg vom Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe gegr. 1919 e.V. auch die nächsten Jahre mit viel Erfolg, Kameradschaft und vor allem Gesundheit verlaufen möge.

Dies wünscht Euch in alter kameradschaftlicher Verbundenheit die
„Tambour-Corps-Reserve Kompanie“ und
Euer Ehrenringträger

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Christian Stoffels'. The signature is written in a cursive, flowing style.



Das Tambourcorps 1926

Obere Reihe von links

Josef Zimmermann, Josef Thelen, Heinz Geier, Mathias Baum, Josef Schäfer

Mittlere Reihe von links

Huber Theisen, Karl Röter, Ludwig Hamacher, Anton Stoffels, Jakob Schnitzler

Untere Reihe von links

Mathias Zimmermann, Josef Kürten

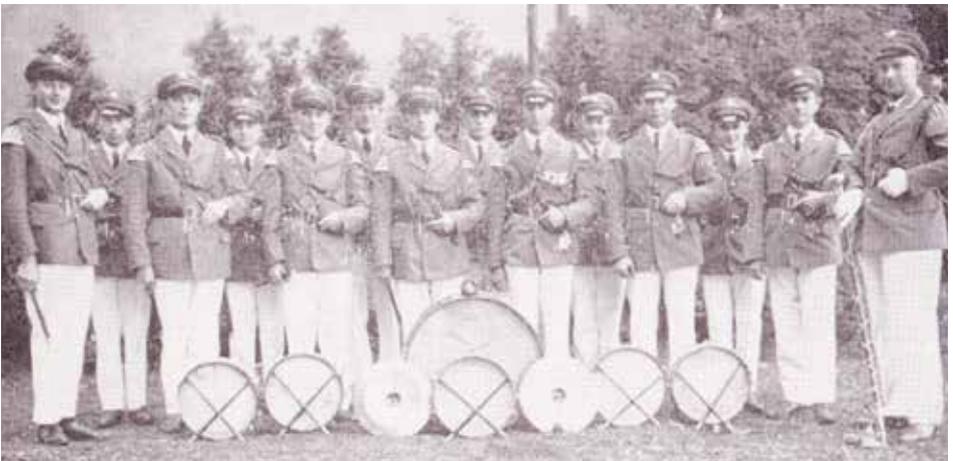


Laflör
Liegenschaftsverwaltung

100 Jahre Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe

Auf den folgenden Seiten wird die 100-jährige Geschichte des Vereins in Abschnitten von jeweils 10 Jahren beschrieben. Neben der Zusammenfassung in Form der Chronik werden auch Originaldokumente wie Jahresberichte als „Zeitzeugen“ 1:1 wiedergegeben. Die letzte offizielle Chronik des Tambourcorps Flehe wurde 1969 zum 50-jährigen Bestehen verfasst.

Über die Gründung des Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe gibt es leider heute keine eigenen Unterlagen mehr. Das erste vorhandene Protokollbuch beginnt mit einer Versammlung vom 28. November 1927. Daher basiert diese Chronik für die Zeit davor im Wesentlichen auf den Ausführungen der Festschriften von 1959 und 1969 bzw. der Bruderschafts-Chronik von 2000.



Das Tambourcorps in den 1920ern, Foto aus der Chronik 1959

1919-1928

Der Jungmännerverein der Pfarrgemeinde Flehe hatte 1907 schon vor dem ersten Weltkrieg versucht, eine Spielmannsgruppe zu bilden. Durch den Ausbruch des ersten Weltkriegs war dies dann zunächst nicht möglich. Als dann 1919 erneut der Wunsch aufkam ein Tambourcorps zu gründen, waren schon Instrumente vorhanden, die der damalige Fleher Pfarrer Heinen dem neu gegründeten Verein bereitwillig zur Verfügung stellte. Die 14 Gründer gaben dem Verein den Namen Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe.

Nun konnte mit den Proben begonnen werden. Die Ausbildung der Spielleute übernahm Heinrich Geier, der sofort nach der Gründung dem Verein beitrug. Erster Tambourmajor war Peter Hilger. Als Peter Hilger aus dem Verein austrat, übernahm Heinrich Geier die Führung. Unter seiner Leitung entwickelte sich das noch junge Corps.

Drei Jahre vor der offiziellen Gründung der Bruderschaft Flehe fand am dritten Wochenende im September 1922 das erste Schützenfest in Flehe statt.

Der Schützenzug führte vom Lokal Wwe. Stammen (Fleher Hof) zur Gaststätte Fritz Groß (Krahkampweg Ecke Volmerswerther Straße). Der Schützenkönig wurde montags durch „Gänseschlagen“ ermittelt. Der erste Schützenkönig von Flehe wurde Josef Kürten vom Tambourcorps. Schon damals wurde der König montags ermittelt und dienstags fand der Krönungsball statt.

Am 13. April 1926 verstarb Heinrich Geier. So wurde der Kamerad Mathias Zimmermann schon der dritte Tambourmajor des noch jungen Vereins.

Gründer des Vereins

Tambourmajor

Peter Hilger

Tambouren

Mathias Zimmermann

Mathis Baum

Willi Schäfer

Gerhard Korfmacher

Christian Burghartz

Anton Stoffels

Hornisten

Josef Zimmermann

Josef Thelen

Peter Schnitzler

Franz Liethen

Heinrich Becker

Willi Hilger

Hubert Theisen



Schützenfest Flehe 1928

1929-1938

Kurz vor dem Fleher Schützenfest 1929 gab es dann im Tambourcorps Unstimmigkeiten, die den Verein spalteten. Ein Teil der Kameraden gründete ein eigenständiges Corps mit Namen „Frei-Weg“. Dieses zweite Tambourcorps spielte beispielsweise 1930 auch auf dem Fleher Schützenfest. Das Tambourcorps „Frei-Weg“ existierte allerdings nur eine kurze Zeit.

Josef Schäfer übernahm das Amt des Tambourmajors und nur wenige Kameraden blieben, um das Tambourcorps „Frohsinn“ fortzuführen. Sie machten es sich nun zur Aufgabe, den Verein nach dem Zusammenbruch neu aufzubauen. Auf der Versammlung im September 1929 wurden gleich fünf neue Mitglieder in den Verein aufgenommen: Johann Thelen, Wilhelm Schnitzler, Werner Blättler, Kasper Theisen und Theo Keup. Es wurde einstimmig beschlossen, in die Fleher Bruderschaft einzutreten. Schon auf der Generalversammlung der Bruderschaft am 13. Oktober 1929 wurde das Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe Teil der Sankt-Sebastianus Schützenbruderschaft Düsseldorf-Flehe.

Nach dem Zusammenbruch 1929

Tambourmajor

Josef Schäfer

Tambouren

Jakob Schnitzler

Josef Kürten

Anton Stoffels

Willi Dierath

Hornisten

Josef Thelen

Johann Thelen



Tambourcorps „Frohsinn“ Flehe 1930

Flehe in den 1930ern



1930, mit etwas Verspätung, wurde das 10-jährige Bestehen des Corps gefeiert. Schon in der Zeit vor dem Zusammenbruch war eine Vereinssatzung in Arbeit. Am 24.3.1930 wurde diese Satzung verabschiedet.

§1 dieser Satzung lautet: „*Der Zweck des Verein ist die Vörderung der Musick aber ganz besonders zur Pflege der Geselligkeit.*“ (Schreibweise aus dem Original übernommen).

In der weiteren Folge entwickelte sich ein reges Vereinsleben und es entstand eine echte Kameradschaft. Zu dieser Zeit spielte das Corps auf Schützenfesten, Betriebsfesten sowie Fleher Vereinsfeierlichkeiten. So nahm das Corps vom 13.– 15. August 1933 erstmals am Bilker Schützenfest teil. Man kann wohl sagen, dass das Corps in dieser Zeit einen wirklichen Höhepunkt seines Könnens vor dem zweiten Weltkrieg erreicht hatte.

In den Protokollen dieser Zeit wird von Ausflügen beispielsweise an die Mosel berichtet. Allerdings wird auch schon in dieser Zeit auf Versammlungen ermahnt, Proben doch bitte regelmäßig und pünktlich zu besuchen. Das ist ein Thema, dass den Verein über die 100-jährige Geschichte permanent begleiten wird.

Das letzte vorhandene Vorkriegsprotokoll stammt vom 12. Januar 1936. Ein Vereinsleben muss aber bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs 1939 weiter bestanden haben.



Tambourcorps „Frohsinn“ Flehe 1937

Die Vorsitzende bekennt daß am 6. August eine
 Offiziersversammlung stattfand. Im Punkt verschieb
 Gratulatioen der Vorsitzende den Kamerad Jakob im
 Namen des Vereins zu seiner Namenstage
 Dann schloß der Vorsitzende die Versammlung
 mit den Worten an die Kameraden die letzten
 haben vor den Herrens Küniglich zu besuchen
 mit deutschen Gruß Heil Hitler

Schriefführer
Thiesens

1. Vorsitzende
 Josef Klein

2. Vorsitzende
 Josef Gröber

Jahresbericht
 Des Tambour-Korps Frohsinn Düsseldorf Fleke
 für das Jahr 1934-1935.

Das Tambour-Korps hielt am 16. September
 seine Generalversammlung ab worin den
 Kameraden das Jahr 1933-34 nochmals fürs Tage
 gefickt wurde. Im Oktober spielten die Kameraden
 das Erntedankfest von Fleh und Vollmorsweh
 dann am 10. November auf Sankt Otmar
 ging ein städtischer Fackelzug durch Fleke voran
 in unser Tambour-Korps. Am 5. Januar hielten die
 Kameraden mit den Kameraderinnen einen
 gemütlichen Abend mit allerlei Überraschungen
 Ab diesen wird den Kameraden unvergesslich
 bleiben. Am Fuchsnachtsmahl hielt das Tambour-Korps
 einen Maskenball ab wo wir noch ein schönes Stück
 Geld verdient haben. Im Februar auf dem Brückenschiff
 Kay spielten die Kameraden die Schützen nach der
 Kirche und waren nachher bei Beer und Frischbich
 noch eine gemütliche Stunde zusammen. Im September
 wechselte das Tambour-Korps sein Vereinslokal und

Jahresbericht des Tambour-Korps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe 1934-1935

Das Tambour-Korps hielt am 16. September seine Generalversammlung ab, worin den Kameraden das Jahr 1933-34 nochmals vors Auge geführt wurde. Im Oktober spielten die Kameraden das Erntedankfest von Flehe und Volmerswerth. Dann, am 10. November auf Sankt Martin, ging ein stattlicher Fackelzug durch Flehe voran unser Tambour-Korps.

Am 5. Januar hielten die Kameraden mit den Kameradinnen einen gemütlichen Abend mit allerlei Überraschungen ab. Dieser wird den Kameraden unvergesslich bleiben. Am Fastnachtsamstag hielt das Tambour-Korps einen Maskenball ab, wo wir noch ein schönes Stück Geld verdient haben.

Im Februar auf dem Bruderschafts Tag spielten die Kameraden die Schützen nach der Kirche und waren nachher bei Bier und Frühstück noch eine gemütliche Stunde zusammen. (Im September wechselte das Tambour-Korps sein Vereinslokal und zog nach Josef Herfurtner.) Am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit, spielten die Kameraden für die die Firmen Schwarz und Weißmüller. Es war ein schöner Tag der ordentlich gefeiert wurde.

Am 29 Juli machte das Tambour-Korps mit den Kameradinnen einen Ausflug nach der Mosel mit dem Omnibus von Karl Herfurtner. Eine unvergessliche Tour worauf wir viel zu sehen bekamen. Schon samstags früh bei schönem Wetter ging es mit Sang und Klang los. Zuerst Köln, Bonn, Eifel wo wir uns den Nürburgring besahen, dann weiter zum Ahrtal wo der erste Wein getrunken wurde dann gings weiter nach Alt Bullay wo wir übernachteten. Hier schmeckte der Wein besonders gut sodass bald verschiedene einen Weinrausch hatten. Am Sonntag gings dann weiter die ganze Mosel entlang. In Cochem wurde Mittag gemacht dann gings hinauf zur Burg. Nach Mittag gings weiter. Mit kurzen Rasten wo der Durst gelöscht wurde gelangten wir in Koblenz am Deutschen Eck an. Nach eingehender Besichtigung fuhren wir den Rhein entlang wieder nach Köln und dann in die Heimat.

Am 24. August Samstagnachmittag wurde durch Böllerschüsse das Zeichen zum Anfang der Fleher Kirmes gegeben. Abends 8 ½ Uhr bewegte sich ein Fackelzug durch Flehe voran unser Tambour-Korps. Leider regnete es sodass die Instrumente nass wurden und kein Zapfenstreich gespielt werden konnte.

Am Sonntag um 5 Uhr morgens wurden die Obersten von den Kameraden geweckt. Um 10 Uhr zog die Prozession durch Flehe. Mittags um 1 Uhr holten die Kameraden die Kompanien und Fahnen zum Bruderhaus. Nach der Parade auf dem Kirchenstück ging es im geschlossenen Zuge durch die festlich geschmückten Straßen von Flehe zum Schützenzelt wo das Schießen auf den Königsvogel begann. Unser Kamerad Peter Dietz holte zur Freude aller Kameraden einen Flügel herunter.

Montags ging es wieder los: Wecken, mittags Parade, dann noch ein Zug zum Schützenzelt. Nun wurde feste um die Königswürde geschossen. Um 7 Uhr war die Platte gefallen. Wenn der König auch nicht in unser Korps viel so hatten wir doch in den Kameraden Josef und Johann Thelen zwei Prinzen des Königs im Korps.

Am Dienstag spielen wir morgens die Schützen zur Kirche, hier wurde an die gefallenen Kameraden gedacht. Von hier aus gings zum Frühstück ins Schützenzelt. Abends wurde der neue König zum Krönungsball geführt und hier feierlich gekrönt.

Am Mittwoch feierten die Kameraden und Kameradinnen den Namenstag unserer Vereinswirtin und beendeten damit unser diesjähriges Schützenfest und somit auch den Jahresbericht. Das Tambour-Korps hielt im Laufe des Jahres 1 Generalversammlung und 3 Monatsversammlungen ab.

zog nach Josef Herfurter) Am 1. Ulles der Feig
 der Nationabearbeit spielten die Kameraden
 für die 8 Firmen Schwarz und Weichmüller
 Es war ein schöner Tag der ordentlich gefeiert
 wurde. Am 24 Juli d. machte unser Feinbau-Komp
 mit den Kameradinnen einen Ausflug nach
 Der Mosel mit dem Omnibus von Karl Herfurter
 Eine unvergessliche Zeit voraus mir viel zu sehen
 bekamen schon Feinstags früh bei schönem
 Wetter ging es mit Song und Klang los durch Hahn
 Vom Eifel wo wir uns den Rittersberg besahen
 dem weiter zum Wehrstuhl wo der erste Wein
 getrunken wurde dann ging es weiter nach St. ^{St.}
 Kaveli wo wir übernachteten hier schmeckte der
 Wein besonders gut sodas bald verschiedene
 einen Weinreusch hatten. Am Sonntag ging es dann
 weiter die ganze Mosel entlang. In Cochem wurde
 Mittag zerbröckelt dann ging hinauf zum Berg
 nach Aliblag ging es weiter. Mit kurzen Kasten
 wo der Markt geplauscht wurde gelangten wir in
 Koblenz am Deutschen Eck am nach eingehender besich-
 tigung führen wir den Wein entlang wieder nach
 Köln und dann in Klamm. Am 24. August Feinstag
 Nachmittag wurde durch Kollerschüsse das Zeichen
 zum anfang der Flohertänze gegeben. Abends um 8 Uhr
 bewegte sich ein Fackelzug durch Flehe von unser Feinbau
 Komp. Leider regnete es sodas die Instrumente aufspritzten
 und kein Lufstromspiel gespielt werden konnte. Am Sonntag
 um 5 Uhr morgens mühten die Oberster von den
 Kameraden gewacht. Um 10 Uhr zog die Prozession durch
 Flehe. Mittags um 1 Uhr holte die Kameraden die
 Kompanien und Fahnen zum Brauereihaus. Nach der
 Parade auf dem Kirchenstück ging es im geschlossenen
 Zuge durch die Festlich geschmückten Straßen
 von Flehe zum Schützenzelt wo das Schießen auf den
 Königsrogel begann. Unser Kamerad Peter Dicks holte
 zur Freude aller Kameraden einen Fliegel hervor.

Montags ging es wieder los, nach dem Mittags Parade durch
 ein Ding zum Schützenzelt. ~~Man~~ wurde feste um die Königsmid
 geschossen. Um 7 Uhr war die Kette gefallen. Wenn der König
 auch nicht in unserm Korps fiel so haben wir doch in den Kommand
 Josef u. Johann ^(Helm) zwei Prinzen des König in Korps. Am Dienstag
 spielen wir morgens die Schützen zur Kirche hier wurde
 um die gefallenen Kameraden gedacht. Von hier aus
 ging zum Frühstück im Schützenzelt. Abends wurde
 das Neue König zum Kronungsfest geführt und hier
 feierlich gekrönt. Am Mittwoch feierten die Kameraden
 im Kameradenheim den Namenstag unseres Vereins.
 wirten und besuchten damit unser diesjähriges Schützenfest
 und somit auch den Jahresbericht des Turnvereins hielt
 im Laufe des Jahres 1 General u. 3 Monatsversammlungen ab.

Schifführer	V. Vorsitzende	2. Vorsitzende
Korps Heiser II	Josef Heiler	Josef Grotzer

Generalversammlung des Turnvereins
 am Sonntag den 27. September 1935.

Der Vorsitzende eröffnete um 11. Uhr die
 Versammlung und gab folgende Tagesordnung
 bekannt.

- Punkt I Protokoll
- " II Beiträge
- " III Kassabericht
- " IV Bericht u. d. resp. Jah.
- " V Anekdoten des Vorstandes.
- " VI Neuwahl des Vorstandes
- " VII Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnete mit einem Gedanken
 an unsere verstorbenen Turnvereins Mitglieder
 über die Versammlung. In Punkt I des von Schifführer

Eine Fahne geht um die Welt



Tirol



Palma de Mallorca



Dominikanische Republik



Ägypten



Los Angeles



Rom



Dubai

1939-1948

Während 1939 in Flehe das Schützenfest gefeiert wurde, brach der zweite Weltkrieg aus. Viele junge Schützenkameraden erhielten an den Kirmestagen den Stellungsbefehl. Hiervon war auch das Tambourcorps betroffen. Die Kameraden mussten ihren Spielmannsrock gegen das harte Feldgrau tauschen, wodurch eine vorübergehende „Zwangspause“ für den Verein eintrat.

1945 war der furchtbare Krieg endlich vorbei. Deutschland lag in Trümmern, die Bevölkerung stand vor dem Nichts. An Vereinsleben war vorerst nicht zu denken. Doch trotz der allgemeinen Not war das Heimatbrauchtum nicht untergegangen. Am 10. September 1947 war es soweit, das Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe traf sich zur ersten Versammlung nach dem zweiten Weltkrieg.

Versammlung des Tambour-Korps Frohsinn Flehe am 10.9.1947

Die Kameraden erschienen alle auf der Versammlung. Sie waren alle aus der Kriegsgefangenschaft wieder zurückgekehrt. Das war die erste Zusammenkunft nach dem Weltkrieg. Der Führer des Vereins fragte die Kameraden was sie wohl von dem Verein halten, ob die Kameraden gewillt seien, den Verein zurück ins Leben zu rufen. Die Kameraden beschlossen das sie alle wieder den Verein ins Leben rufen wollten. Der Vereinsführer sagte noch das in den Nachbardörfern viele Tambour-Köre wieder in Tätigkeit wären und auch schon wieder Schützenfeste gefeiert würden. Hier in Flehe hat man auch vor, im nächsten Jahr auch wieder ein Schützenfest zu feiern. Im Januar soll das Fest ...

Versammlung des Tambour-Korps
Frohsinn Vf. Flehe am 10.9.1947

Die Kameraden erschienen alle auf
der Versammlung. Sie waren alle aus
der Kriegsgefangenschaft wieder zurück-
gekehrt. Das war die erste Zusammenkunft
nach dem Weltkrieg. Der Führer des Ver-
eins fragte die Kameraden was sie
wohl von dem Verein halten, ob die Kam-
eraden gewillt seien den Verein wieder
ins Leben zu rufen. Die Kameraden
beschlossen das sie alle wieder den Verein
ins Leben rufen wollten. Der Vereinsführer
sagte noch das in den Nachbardörfern
viele Tambour-Köre wieder in Tätigkeit
wären, und auch schon wieder Schützenfeste
gefeiert würden. Hier in Flehe hat man
auch vor, im nächsten Jahr auch wieder
ein Schützenfest zu feiern. Im Januar soll
das Fest ...

Vier Flöten und eine Trommel waren das ganze Inventar, was den Krieg überstanden hatte. So wurde das Tambourcorps „Frohsinn“ wieder von ganz unten aufgebaut.

Am 20. Oktober 1947 fand die erste offizielle Zusammenkunft der Fleher Bruderschaft statt, an der auch die Kameraden vom Tambourcorps teilnahmen. Ein neuer Anfang war gemacht und es wurde wieder mit den Proben begonnen. Man hoffte, 1948 wieder auf der Kirmes in Flehe spielen zu können. Aber in diesem Jahr konnte in Flehe noch kein Schützenfest gefeiert werden.

Chronik 1939-1948

Immerhin konnte ein Martinszug stattfinden und es blieb so noch ein weiteres Jahr Zeit für den Aufbau des Vereins. Dieses Jahr sollte für die weitere Entwicklung des Vereins entscheidend sein.

Die Kameraden forderten ihre Söhne und Neffen auf, Spiel-männer zu werden. Durch die ersten öffentlichen Auftritte fanden weitere Fleher Jungen, meist noch Schüler, Interesse an der Musik und am Tambourcorps. Sie wurden ausgebildet und in einer Jugendabteilung zusammengefasst. Am 1. Dezember 1948 trat das neue Jugend-Corps zum ersten Mal zur Probe zusammen.

Mitglieder 1947

Josef Schäfer

Jakob Schnitzler

Josef Kürten

Johann Thelen

Anton Stoffels

Josef Thelen

Willi Schnitzler

Peter Schnitzler

Kaspar Theisen 1

Kaspar Theisen 2

Jugend-Corps 1948

Tambourmajor

Hans Kürten

Tambouren

Hans Schäfer

Hans Schnitzler

Adolf Krohnen

Heinz Stoffels

Hornisten

Theo Bodden

Willi Keup

Gerhard Kormacher

Hans Schneider



Schützenfest 1949



Schützenfest 1949

1949 - 1958

Schnell stellten die erfahrenen älteren Mitglieder fest, dass neben dem Interesse auch eine gute Portion musikalisches Talent beim neu gewonnenen Nachwuchs zu finden war. Der Idealismus war groß und die Jugendgruppe übte so viel, dass sie in nur einem halben Jahr selbstständig vier Märsche spielen konnte. Mit dem großen Ziel vor Augen, in weiteren drei Monaten beim Schützenfest in der Flehe selbstständig als zweites Corps mit Musikkapelle bei der Parade einzuschwenken, wurde noch mehr geleistet. Bei der Ausbildung des Jugend-Corps engagierten sich besonders die drei altgedienten Mitglieder Toni Stoffels, Jakob Schnitzler und Josef Thelen.

Das Schützenfest rückte immer näher und ein Tambour-Major musste aus den Reihen des Jugend-Corps gewählt werden. Die Wahl fiel auf Hans Kürten. Er und seine acht Spielleute übten fast jeden Abend auf den Stoppelfeldern in der Nähe des Wasserwerks das Einschwenken für die Parade. Was anfänglich unmöglich erschien, wurde geschafft. Das Jugend-Corps war auf dem Schützenfest 1949 spielfähig.



Das Jugend-Corps 1949

Das erste Schützenfest war für die Tambourcorps-Debütanten ein Höhepunkt. Sie konnten den ersten Beifall für ihre Darbietungen ernten, die sehr viel Vorarbeit gekostet hatte. Dieser Höhepunkt legte gleichzeitig den Grundstein für eine treu zusammenhaltende Gemeinschaft und es blieb nicht aus, dass noch im gleichen Jahr das Jugend-Corps einen beachtlichen Zuwachs erhielt.



Schützenfest 1950

Neben dem Schützenfest in der Gemeinde schlug das Corps im Jahre 1949 eine Brücke zur Nachbar-Schützenbruderschaft von Volmerswerth und spielte sich dort in die Herzen der direkten Nachbarn. Die dabei aufgebaute Freundschaft beruht bis zum heutigen Tag auf Gegenseitigkeit. Das damalige Tambourcorps Volmerswerth besteht heute übrigens in der „Reserve 31“ Kompanie fort.

Am 6. November 1949 wurde das 30-jährige Bestehen des Vereins mit einer Messe für die Lebenden und Verstorbenen des Vereins eingeleitet. Nach der Messe wurde ein Kranz am Kriegerdenkmal niedergelegt und im Anschluss wurde im Vereinslokal gefrühstückt. Am 9. November wurde ein Festball abgehalten.



Zapfenstreich 1952

Das Jugend-Corps entwickelte sich und auf der Generalversammlung 1951 war es dann soweit. Aus den zwei Abteilungen wurde ein großes und spielstarkes Tambourcorps geformt. Der Spielbetrieb war gefestigt und so konnte auch dem Schützengeist alle Ehre gezollt werden.

Auf dem St. Sebastianus-Fest 1952 wurde in Flehe erstmals ein Jungschützenkönig ermittelt. Erster Jungschützenkönig von Flehe wurde Jakob Schnitzler aus dem Tambourcorps. Seine Amtszeit war allerdings nicht sehr lang: Auf dem Schützenfest wurde Hans Kürten, ebenfalls aus dem Tambourcorps, neuer Jungschützenkönig. Somit gab es 1952 in Flehe zwei Jungschützenkönige. In den 1950ern waren die Jungschützen des TC dann weiter sehr erfolgreich: 1954 wurde Hans Schnitzler, 1955 Adolf Krohnen, 1956 Theo Bodden und 1957 Heinz Becker Jungschützenkönig. Somit stammten von den ersten 8 Jungschützenkönigen 7 aus dem Tambourcorps.

1955 wurde Hans Kürten zum 2. Vorsitzenden und 2. Tambourmajor bestimmt. Als langjähriger Tambourmajor und Vorsitzender erhielt Josef Schäfer auf dem Schützenfest 1955 den Stadtorden. Er ist damit der erste Träger dieser Auszeichnung aus dem Tambourcorps.

Als 1957 das Gründungsmitglied Josef Thelen Schützenkönig von Flehe wurde, war die Freude riesengroß. Da nun das Tambourcorps Flehe Königskompanie war, übernahmen es unsere Freunde vom Tambourcorps Volmerswerth, die Königspare und den Hofstaat dienstagsabends ins Zelt zu bringen. Ein schöner Brauch, der heute noch mit dem „neuen“ Volmerswerther Tambourcorps gegenseitig so gelebt wird. Wenn

einer der beiden Vereine Königskompanie in seiner Bruderschaft ist, übernimmt der jeweils andere Verein den Dienst am Krönungsabend.

Zusammenfassend waren die 1950er vom Wiederaufbau einer Vereinskultur nach dem Weltkrieg geprägt. Die altgedienten Kameraden, teilweise Gründungsmitglieder, haben sich Jugend in den Verein geholt. Die Generationsunterschiede von über 30 Jahren haben dabei aber auch zu Problemen geführt. Verschiedene der älteren Kameraden zogen sich zurück und einige der Jüngeren zeigten kein Interesse mehr.

Im Jahr 1958 wurde dann Theo Bodden erster Vorsitzender und Hans Kürten 1. Tambourmajor des Tambourcorps. Diese beiden versuchten nun, dem Verein neuen Auftrieb zu geben. Josef Schäfer wurde zum Ehrentambourmajor ernannt.

(Anmerkung: In der Chronik von 1969 wird betont, dass Josef Thelen der erste Schützenkönig aus dem TC sei. 1922, noch vor offizieller Gründung der Bruderschaft, war jedoch Josef Kürten ebenfalls aus dem Tambourcorps erster überlieferter Schützenkönig von Flehe)



1957 Schützenkönig Josef Thelen

Eine Fahne geht um die Welt



Dominikanische Republik



St. Kitts



Barbados



Mallorca



New York



Pisa



Südtirol

1959-1968

Zum Schützenfest 1959 spielte das Tambourcorps also mit einer neuen Führung. Aufgrund interner Turbulenzen hatten einige der älteren Kameraden den Verein verlassen. Es verblieben laut Chronik nur 8 Spielleute plus Tambour-Major. Mit dabei waren damals Hans Kürten, Hans Schneider, Theo Bodden, Karl Bauhaus sen., Josef Zimmermann und Heinz Wildt. Diese Kameraden haben für die folgenden 35 Jahre und darüber hinaus das Vereinsleben maßgeblich mit geprägt.

Zum Jubiläum wurde erstmals eine Festschrift mit einer Chronik angefertigt. Hiermit wurden die altgedienten Kameraden, insbesondere Gründungsmitglied und langjähriger Schriftführer Josef Thelen, beauftragt. Das Jubiläum selbst wurde mit einem Gottesdienst begonnen und nach einer Kranzniederlegung gab es im Fleher Hof ein Frühstück. Um 19:30 Uhr wurde dann ein Festball veranstaltet. Gäste waren alle Fleher Kompanien, das Tambourcorps Volmerswerth in voller Stärke, Abordnungen des T.C. St. Martin Bilk und der Düsseldorfer Bürgerwehr sowie weitere Ehrengäste. Einer der Höhepunkte war die Ehrung von Josef Thelen für 40 Jahre Treue zum Verein.



Tambourcorps beim Wecken 1961

Chronik 1959-1968

In den kommenden Jahren erhielt das Tambourcorps deutlichen Zuwachs. Eine neue Jugend trat auf den Plan und wurde sowohl musikalisch als auch kameradschaftlich in den Verein integriert. Musikalisch strebten die Kameraden nach mehr. Es wurden Fanfaren angeschafft und Proben für zweimal die Woche angesetzt. Der Erfolg für all die Mühe war unter anderem dem altbewährten Mitglied Heinz Wildt zu verdanken, der sich in aufopfernder Weise in der Ausbildung eingebracht hat. Später wurden auch noch Waldhörner angeschafft.



Schützenfest Flehe 1960



Schützenfest Neuss 1968

Durch intensives Proben und gute Kameradschaft blieb auch der Erfolg nicht aus. Das Fleher Tambourcorps wurde mehr und mehr von anderen Vereinen angefragt. Die Sommermonate waren ausgefüllt mit dem Spielen auf Schützenfesten. Im Laufe des Jahrzehnts spielte das Tambourcorps beispielsweise in Volmerswerth, Hamm, Rath, Oberbilk, Derendorf, Wersten, Stadtmitte und Himmelgeist. Als Highlight spielte der Verein 1963, 1965 und 1966 erstmals auf dem Neusser Schützenfest, zunächst für das Regiment. Seit 1967 und damit seit über 50 Jahren führt das Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe die Neusser Schützengilde auf dem Neusser Bürgerschützenfest Ende August an.

In den Wintermonaten 1962 – 1964 verpflichtete die Düsseldorfer Bürgerwehr das Corps, um die Karnevalssitzungen mit musikalischen Darbietungen zu verschönern, wobei insbesondere die Hörner und Fanfaren zur Geltung kamen. Die bis zu 12 Auftritte erfolgten in der Uniform der Bürgerwehr, welche die Kameraden sich zusätzlich zu ihren Tambourcorps Uniformen zugelegt hatten. 1964 spielte das TC auf der Prinzenkürung, wo der damalige Präsident der Bürgerwehr und spätere Protektor des Tambourcorps Franz Ketzler zum Karnevalsprinzen gekürt wurde.

Darüber hinaus erlebten die Kameraden viele schöne Stunden im Kreise der Kameraden und Vereinsfrauen. Da Theo Bodden Verwandtschaft in Niederremmel (Piesport) an der Mosel hat, fanden mehrere Vereinsausflüge dorthin statt. 1965 nahm das Corps erstmals aktiv am Weinfest in Bernkastel-Kues teil. Hier wurde dem herrlichen Moselwein anstatt dem wohlbekannten Alt heftig zugesprochen, die Wirkung blieb noch in langer Erinnerung. So blieb es nicht aus, dass das Weinfest bis Ende der 1960er noch oft besucht wurde.



Weinfest 1965 in Berndkastel-Kues



Weinfest 1965 in Niederemmel

Nach dem Jungschützenkönigsreigen des vergangenen Jahrzehnts war der Verein in den 1960ern bescheiden. 1961 wurde Franz-Josef Lubda und 1962 Winfried Bauhaus Jungschützenkönig.

Irgendwann wurde den Kameraden die hohe Zahl an Terminen und Proben zu viel. Im Jahr 1964 wurden immerhin 64 Proben abgehalten und der Jahresbericht enthielt zusätzlich 46 Termine. Daher wurde beschlossen, nicht mehr für die Düsseldorfer Bürgerwehr zu spielen. Das Thema mangelnde Probenteilnahme wurde dennoch für den Rest des Jahrzehnts zum Dauerthema auf den Versammlungen.

In den 1960ern:

- ... wurde morgens um 6:00 Uhr geweckt
- ... wurden die Trommeln blau-weiß gestrichen. Damit entstand 1964 das heute typische Erscheinungsbild des Vereins. Bis 1964 waren die Trommeln rot-weiß.
- ... wurde der Kompaniekönig mittwochs nach Kirmes durch Hahneköppen im Fleher Hof ermittelt
- ... wurde auf Kirmes zwei Mal der Zapfenstreich gespielt. Samstags nach dem Fackelzug und dienstags nach der Krönung
- ... wurde eine neue Vereinsatzung verabschiedet. Von 1959 an sollte diese für die nächsten 58 Jahre mit jeweils kleinen Änderungen gelten.



Schützenfest Flehe in den 1960ern



Schützenfest Neuss in den 1960ern

SCHÜTZENFEST 1965

Samstag, den 14. August

- 16,30 Uhr Kirmesauftritt bei Theo Derendorf
19,30 " Sammeln im Zelt zum Fackelzug
21,30 " Sammeln im Zelt zum Großen Zapfenstreich

Sonntag, den 15. August

- 05,50 Uhr Antreten zu Wecken am Vereinslokal
" Beteiligung am Hochamt
13,45 " Abmarsch am Vereinslokal
18,45 " Antreten am Schießstand in Erwartung des
neuen Jungschützenkönigs

Montag, den 16. August

- 05,50 Uhr Antreten am Vereinslokal zum Wecken
14,00 " Antreten im Vereinslokal
18,30 " Antreten am Schießstand in Erwartung des neuen Königs
19,45 " Antreten am Zelt zum Abholen des Jungschützenkönigs
21,30 " Sammeln im Zelt zur Jungschützenkrönung

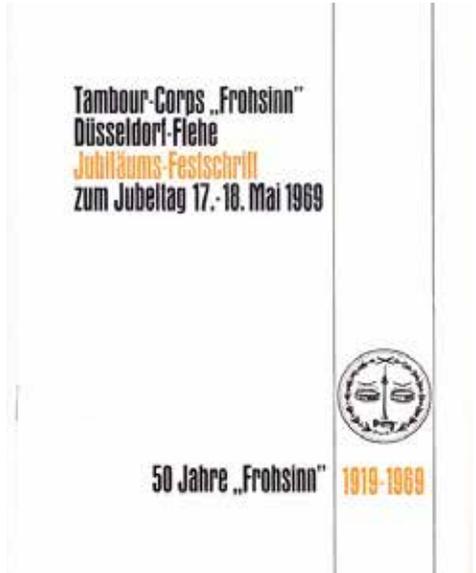
Dienstag den 17. August

- 05,50 Uhr Antreten am Vereinslokal zum Wecken
08,30 " Antreten am Zelt zum abholen des Königs u. Kirchengang
11,00 " Antreten am Zelt zum spielen des Pagenkönigs
19,30 " Antreten am Zelt zum abholen des Königs
22,00 " Sammeln zur Krönung und Großer Zapfenstreich

Bitte wenden !!!

1969 – 1978

Eigens zum Jubiläum hatte sich das Corps neue Uniformen angeschafft. Das Jubiläumsfest wurde im Mai abgehalten. Samstagabends wurde unter Mitwirkung des Musikvereins Holzheim ein Platzkonzert veranstaltet. Dann wurde am Ehrenmal ein Kranz niedergelegt und anschließend der Zapfenstreich gespielt. Anschließend ging es zu einem Tanz- und Heimatabend in den Saal vom „Fleher Hof“. Sonntags gab es, nach einer Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins, zunächst ein gemeinsames Frühstück. Ab 11:00 Uhr spielte „The Regimental Band of the Royal Scots“, eine englische Militärkapelle, zum Platzkonzert auf. Nachmittags gab es dann einen Umzug durch Flehe unter Beteiligung befreundeter Spielmannszüge und Musikkapellen. Die Abschlussparade fand auf dem Sportplatz der TUSA 08 statt. Abends war noch eine Jubiläumsfeier mit bekannten Künstlern organisiert. Das



1969 Theo und Martha Bodden

Jubiläum war ein voller Erfolg.

Auch wenn das Wetter an den Tagen vor der Kirmes 1969 nichts Gutes versprochen hat, konnte bei strahlendem Sonnenschein Schützenfest gefeiert werden. Nachdem beim Vogelrupfen vor dem Königsschuss kein Pfand für den Verein herausgekommen war hatte der Tambourmajor Hans Kürten den ersten Schuss auf die lose Platte. Leider verfehlte er das Ziel. Dafür konnte dann der 1. Vorsitzende Theo Bodden mit einem gut gezielten Schuss die Platte runterschießen und wurde mit seiner Königin Martha Fleher Regimentskönig 1969-1970. Die Spielmannsdienste für den Dienstagabend übernahm erneut das Tambourcorps Volmerswerth und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Karneval 1973 in Köln





Kölner Karneval im Palais Schaumburg – Nun hat auch Brandt eine Narrenmütze



SCHNELLE KARRIERE machte der Bundeskanzler im Faschensport. Eben erst waren ihm Mühe und Orden verfallen worden, und schon übernimmt er die Kommando über den Spitzentrupp der Prinzengarde. **Bilder: Alfred Koch**



FRÜHLICH schenkt Willy Brandt vor seinem Antritt die Front der Prinzengarde ab, flankiert von Faschensprengelkönig Ferdi Leisten (rechts) und Zupfeter Peter Schürmer (links).

Jecke Parade vor dem Kanzler

„Etwas Kölner Lebensart tut Politikern gut“

Von unseren Sonderkorrespondent Klaus Zöllner

Se etwas mehr ein Bundeskanzler nicht alle Tage Bundesdruck und sichtlich fröhlich schritt Willy Brandt gestern die Front der Prinzengarde ab, die vor seinem Antritt, dem Palais Schaumburg, paradierte. Die Garde war mit Musik, dem Dirigenten, dem Festkomiteevorstand und Altruisten – anderer, Kölner Karnevalsgesellschaften, zum Staatsbesuch nach Bonn geladene.

Auch Bundes Faschensprengelkönig nahmen am Empfang teil. Sie wollten von der erdrückenden Übermacht der 140 Personen starken Kölner Delegation ein wenig an der Band des Geschehens partizipieren, aber dafür hatten sie viel mehr Tüllhüllen als die Kölner; zwei Prinzengarde, eine junge Nactesfürstin, die sich nach dem Auftragsbericht über der von ihr regierte Orléansreich, Kollinghoven und Ranserdorf „Läkers“ nennt, und alle Bonner Wählerpräsidenten, Repräsentanten der 130 Jahre alten Weiberratschaft.

Als Ferdi Leisten, von diesem Jubiläum Böhre, seinem sei „Du sollst 1923 ein Kölner“ nach Bonn geladene mit, um seine Wäsche waschen zu lassen.

Der Kanzler, ich bin sicher, daß die Bonner es nicht übertrieben, wenn mein lieber Gott beide den Kölnern gilt“, gratulierte herzlich zum Faschensprengelkönig, wünschte eine glückliche Karnevalssaison und bekannte, daß es Politikern sicher gut läge, wenn sie sich ein bisschen von der kölnischen Art ansteigeten.

Kurz darauf trat er schon ein entsprechend fröhlich auf dem Kopf – Ferdi Leisten überreichte ihm eine Prinzengardemütze, und die Bundesprezident des Faschensprengelkönigs dann. So dekoriert trat die Garde am Ende der vielen Prinzengarden eine Parade, bedachte sich artig mit Rütchen, und eine er wieder regierte ging, sagte er dem Faschensprengelkönig der Prinzengarde, daß er auch singen kann.





Karneval in den 1970ern

Auf dem Schützenfest 1971 wurde erstmals eine Lyra mitgeführt. Einige Passive hatten sich zusammengetan und dem Verein dieses Instrument finanziert. Ulrich Ueberacher war der erste Lyraspieler im Tambourcorps Flehe. 1972 wurde beschlossen, neben der Marschmusik auch moderne Schlagerzusammensetzungen mit ins Repertoire aufzunehmen. Damit wurde der Grundstein für das spätere „moderne“ Programm des Vereins gelegt.

1973 nahm der Verein am Kölner Karneval teil. Als Corps der Prinzen-Garde Köln wurden 20 Termine in und um Köln absolviert. Unter anderem gab es einen Empfang beim Bundeskanzler Willy Brandt. Natürlich spielte das Corps auch beim Rosenmontagszug in Köln mit. Alle diese Auftritte wurden in Uniformen der Prinzen-Garde Köln abgehalten.

Seit Mitte der 1970er spezialisierte sich der Verein regelrecht auf Karneval. Seit 1975 gehörten die Termine der Düsseldorfer Bürgerwehr wieder fest in den Terminkalender des Vereins. Neben verschiedenen anderen Karnevalsauftreten spielt das Corps 1978 erstmals für die Weißfräcke. Nach den Schlager-Potpourris aus den frühen 1970er sollten jetzt moderne brasilianische Rhythmen eingeübt werden. Für die Karnevalssession 1977 wurde eigens ein Schlagzeug und ein passendes Outfit angeschafft. Nach guten Erfolgen im Karneval präsentierte das Corps sein modernes Programm auch auf der Fleher Kirmes - zunächst sonntagabends und seit 1978 auf dem Jungschützenball.

1974 ging der Verein auf große Fahrt. Anlässlich des 55-jährigen Bestehens wurde ein mehrtägiger Vereinsausflug mit Damen nach Mallorca organisiert. Die Tour war ein voller Erfolg und so ist es nicht verwunderlich, dass 1979 ein weiterer Ausflug auf die Ferieninsel unternommen wurde.

Am 3.6.1975 verstarb Ehren- und Gründungsmitglied Josef Thelen. 56 Jahre lang hat er den Verein aktiv mitgestaltet. Fast die gesamte Zeit war er im Vorstand tätig. Er war 1. und 2. Vorsitzender, Schriftführer und ab 1950 Kassierer. Als 1948 das Jugend-Corps gegründet wurde, übernahm er die Ausbildung der jungen Hornisten. Hier bewies Josef Thelen sein Können, was ihn schon in den 30 Jahren davor auszeichnete. 1957 konnte er die Königswürde von Flehe erringen. Damit war er der erste Fleher Schützenkönig aus dem Tambourcorps seit Bestehen der Bruderschaft. Bis zum Schluss stand Josef Thelen seinen Kameraden mit Rat und Tat zur Seite.

Die Führungsspitze des Tambourcorps war in den 1970ern nicht nur im Verein aktiv. In den Jahren 1970 – 1980 war unser Tambourmajor Hans Kürten 1. Schriftführer der Bruderschaft. 1977 wurde Theo Bodden 2. Chef der Bruderschaft. Aufgrund des zeitlichen Aufwands, der mit diesem Posten verbunden war, legte Theo Bodden sein Amt als 1. Vorsitzender des Vereins nach 20 Jahren nieder. Neuer 1. Vorsitzender wurde am 29.04.1978 Ulrich Ueberacher. Zum 2. Tambour-Major wurde Lothar Schnitzler gewählt und um die Jugend am Vorstand zu beteiligen wurde ein 3. Tambour-Major gewählt. Diesen Posten übernahm Karl Bauhaus jun.

Chronik 1969 – 1978

1975, in dem Jahr des 50. Jubiläums der Bruderschaft, nahm die Schützengilde Neuss mit einer „kleinen“ Abordnung von 50 Mann am Sonntagsumzug in Flehe teil.

Im gleichen Jahr holte Ulrich Ueberacher die Jungschützenkönigswürde in das Tambourcorps und Karl Bauhaus war Pagenkönig. Anfang der 1970er wurde übrigens der Jungschützenkönig auf Fleher Kirmes montags von einer Mischung aus Fleher- und Volmerswerther Tambourcorps abgeholt. Heute ist diese Mischung beim Schützenfest in Volmerswerth gern gelebte Tradition.

Das Tambourcorps Flehe betrieb Mitte bis Ende der 1970er eine intensive Jugendarbeit. Im Kirmesbericht 1976 ist zu lesen:

„Unsere Jugendausbildungsbemühungen trugen in diesem Jahr die ersten Früchte. Die jugendlichen Spielleute Udo Bauhaus, Karl Bauhaus, Andreas Ueberacher, Peter Hoff, Andreas Keller, Marco Zimmermann, Andreas Schrader und Bernd Worrigen wurden in unsere Formation eingebaut und durften im Festzug mitspielen.“

Michael Niehues holte dann 1978 die Pagenkönigswürde in das Tambourcorps.



Tambourcorps Jugend Ende der 1970er

In der Zeit von 1969 bis 1978 entwickelte sich das Tambourcorps zu einer festen Größe in und um Düsseldorf. Das Neusser Schützenfest und Auftritte auf verschiedenen anderen Schützenfesten machten die Kameraden bekannt. Vor allem aber das Engagement im Karneval mit dem modernen Programm bescherte dem Verein viele Termine und einen hohen Bekanntheitsgrad. Sind im Jahresbericht 1971 noch 21 Termine und 44 Proben verzeichnet, so sind es 1979 immerhin 46 Termine mit 47 Proben. Gleichzeitig konnte die Mitgliederzahl deutlich ausgebaut werden. Von 1969 noch 15 Mitgliedern stieg die Corps-Stärke bis 1979 auf 34 Spielleute. Somit war der Grundstein für ein starkes Auftreten in den 1980er Jahren gelegt.

1979 – 1988

Zum 60-jährigen Jubiläum konnte sich der Verein also nochmal deutlich verstärken. Schon in den Jahren davor konnten einzelne junge Spielkameraden in den Verein aufgenommen werden, aber zum Schützenfest 1979 wurden gleich 10 Jugendliche im Alter um die 14 Jahre in die Reihen des Tambourcorps aufgenommen.

Sonntagabends gratulierte die Bruderschaft dem Verein zum Jubiläum und überreichte den Kameraden die Noten eines neuen Marsches, des „Fleher Schützenmarsches“. Dieser Marsch wurde vom langjährigen Vereinskameraden Heinz Wildt komponiert und ist heute, 40 Jahre später, immer noch eines der Markenzeichen des Tambourcorps.



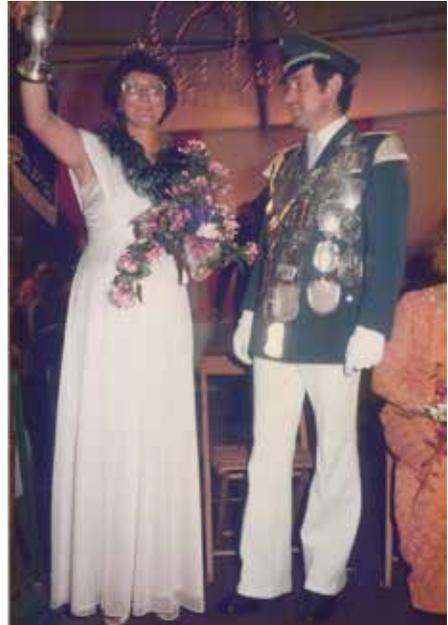
Tambourcorps 1979

Chronik 1979 – 1988

Zum Schützenzug montags musste das Corps sich dann in zwei Teile spalten, da das alte Tambourcorps von Volmerswerth kurzfristig abgesagt hatte. Für die folgenden 4 Jahre wurde die Aufteilung in zwei Teile für den Montagzug beibehalten.

Passend zum Jubiläum konnte der Kamerad Karl-Heinz Niehues im Jahr 1979 Schützenkönig von Flehe werden. Die Spielmannsaufgaben dienstagsabends übernahm zum ersten Mal das Jugendtambourcorps Volmerswerth. Auch den laut Vereinsprotokoll hervorragenden Zapfenstreich übernahmen die musikalischen Nachbarn.

Traditionell wurde der Kompaniekönig am Kirmesmittwoch durch Hahneköppen im Fleher Hof ermittelt. Seit 1979 wurde der Kompaniekönig mittwochs am neuen Schießstand auf dem Kirmesplatz abgeschossen. Zunächst wurde wie auf der Kirmes ein Pfändervogel abgeschossen. Der Kompaniekönig wurde anschließend durch Abschießen einer Platte ermittelt.



1979 Karl-Heinz und Karin Niehues



Tambourcorps 1981

In den Achtzigern gab es in Düsseldorf einen Tambour- und Spielmannsring. Immer am 4. Wochenende im September trafen sich viele Tambourcorps von Düsseldorf und Umgebung und veranstalteten ein gemeinsames Musikfest. Natürlich war auch das TC „Frohsinn“ Flehe ein aktiver Teil dieser Vereinigung. Im Jahre 1984 waren die Kameraden an der Reihe, das Fest auszurichten. Alle Fleher Schützen und viele Tambourcorps nahmen teil. Die Musikzüge spielten vom Aachener Platz zum Kirmesplatz auf, wo dann mit viel Marschmusik gefeiert wurde. Trotz schlechten Wetters war dieses Fest für den Verein und die ganze Gemeinde Flehe ein großer Erfolg. Gegen Ende des Jahrzehnts zerfiel der Spielmannsring wieder.

In den 1980er Jahren nahm der Verein an vielen unterschiedlichen Schützenfesten teil. Dabei waren die Kameraden bei den Schützenfesten Volmerswerth und Neuss immer aktiv. Seit 1982 spielte das Tambourcorps Flehe jedes Jahr auf dem Bilker Schützenfest. In den Jahren 1985 – 1988 nahm das Corps am großen Düsseldorfer Schützenfest teil.

1981 fragte eine große Karnevalsgesellschaft den Verein an, ob er für sie spielen wolle, allerdings in deren Uniform und inkognito. Die Kameraden beschlossen aber, in Zukunft nur noch als „Tambourcorps Frohsinn Flehe“ aufzutreten. Dieser Versammlungsbeschluss hat bis heute Gültigkeit. Ab Mitte der Achtziger Jahre ging die Anzahl der Karnevalstermine, besonders die der Bürgerwehr, deutlich zurück. Das Publikum wurde anspruchsvoller und ein Tambourcorps mit Schlagzeug und Rhythmusbegleitung konnte die Leute nicht mehr begeistern. Dementsprechend wurde auch weniger Energie in den Ausbau des Karnevalsprogramms gelegt. Stattdessen spielte das Corps vermehrt Einmärsche zu Sitzungsbeginn.



Schützenfest 1987

Chronik 1979 – 1988

1979, zum 60-jährigen Jubiläum hatten die Kameraden ja erneut einen großen Vereinsausflug nach Mallorca unternommen, zu dem diesmal auch die Jugend mitfahren konnte. In den folgenden Jahren wurden noch einige weitere Ausflüge unternommen. Einmal ging es ins Allgäu nach Pfronten, ein anderes Mal zum Titisee. Auch die wohlbekannte Mosel inklusive Teilnahme an Platzkonzerten war auch öfters Ziel der Touren, an denen die Kameraden und ihre Damen viel Freude hatten.



1988 Willi und Martha Bauer

1986 wurde Raimund Nyzak Pagenkönig von Flehe. Der Verein konnte in der Zeit von 1979 – 1988 insgesamt drei Jungschützenkönige stellen. 1982 gelang es Peter Hoff und 1983 löste Andreas Keller den Vereinskameraden ab. 1988 schoss dann Willi Wiese die Jungschützenplatte herunter. Am Kirmesmontag des gleichen Jahres wurde dann noch Willi Bauer mit seiner Martha Schützenkönig von Flehe. König Willi Bauer war diensttagabends vor seiner Krönung sichtlich nervös, er war andauernd vom Thron verschwunden. Adjutant Heinz Becker, dessen Aufgabe es war, auf den neuen König aufzupassen, meinte dazu: „Da kannst‘e besser op ne Sack Flöh oppasse als op de Buur“. Das muss wohl eine Eigenheit von Vereinsspießen sein, 2015 sollte man mit Spieß Klaus Fricke ähnliches erleben.

In den 1980ern hatte der Verein drei Vorsitzende. 1981 trat Ulrich Ueberacher zurück. Zunächst übernahm Theodor Derendorf für 4 Jahre den Vereinsvorsitz und von 1985 bis 1988 führte Hans Kürten das Corps. Dann erfolgte ein Generationenwechsel im Vereinsvorstand. Ulrich Ueberacher übernahm erneut die Vereinsführung, Karl Bauhaus jun. wurde 1. Tambourmajor und auch die anderen Aufgaben im Verein wurden neu besetzt. Einzig das Amt des Spießes blieb in den Händen von Willi Bauer, der es 1982 von Lothar Schnitzler übernommen hatte.

Hans Kürten wurde 1988 noch auf der gleichen Versammlung zum Ehrentambourmajor ernannt. Er war 30 Jahre Tambourmajor und wenn die Zeit als Major des Jugend-Corps und als 2. Tambourmajor mitgerechnet werden darf, war er sogar 40 Jahre in diesem Amt tätig.

Beitrag über das Schützenfest 1988 in Felle

Am Samstag, den 20.8.1988, begann meine Kirmesaufahrt bei unserer Kameradschaft Ulli Bauer und Tante Josef Luibitz. Unser Spielfeld Ulli hatte seinen Boden vorher im Vorvorfeld abtrocknen lassen.

Unser Spielfeld wurde die ersten Reparaturen aufgestellt die waren auch gleich zum unterhalten nötig, dann es regnete in Störmen.

Die Fachmajore Brill wurde angestellt und nach kurzer Zeit wurde umfing das erste Gockweide-Blk Esra gefahren. Die von uns beladete Musikglocke spielte uns und unsere Stücke in Kirmesstimmung.

Unser Spielfeld Ulli Bauer verlegt, wie immer in Leuten. Ton und mit geschont geschüttelter Bunt, die Kräfte der anderen Kameradschaften ist.

Chargenähnliche Straßen waren ebenfalls nicht zu vermeiden. Eine Meldung allerdings legt uns aufzuweisen und verdeckelt den unersetzten Kameradschaften im Gokweiden.

Die erste und unsere Spielfeld doch teilweise eine Selbstbeladung an und verdammte sich selbst in einer beladung. Ulli - Straßen war voll das unersetzten seine Uniform - Bunter im unersetzten Zeit spielen, wobei nicht eindeutig geklärt werden konnte ob es auch mit dem Schützen der Red bestritten hat. Die Werbung allerdings wurde mit etwas Bienen beobachtet, dann war das Team.

Ulli Bauer und "unersetzte Spielzeit" um den Tisch zu stehen. So richtig ist keine eine der unersetzten Zahlen der "nicht-Teilung" zitiert geworden, aber was nicht, das Spielfeld aber Blk imfeldern und unersetzbar. Um 1. Vorsitzender Hans Körber gab bekannt, daß die

ist im Oktober werden das Felle nicht kommen könnte weil die über Felle die Wasser mischen, und das bei einem Regen, das sind gegen Spielzeit ist nicht ganz. Zeit, die Schindeln!

Ulli Bauer verlegt die, das bei der Blk.

Schönung keine Spielzeit, die in gehen. them Karten gel, wie zum neuen Bereich, aber die letzte Hauptmannsversammlung die aufgeführt werden.

die 1.88. wird 11. Veranstaltung, jedoch auf die gesamte Arbeit der Beladung Ernst, die Gopfeld.

Zum Abschluss wurde von Andreas Kirsche den ersten, dann bei großen Schindeln, und die Zeit, Schindeln an, in Tagen, zum ersten habe, es muss es zu machen.

Die erste Veranstaltung, Hans Kirsche, aber die Veranstaltung am 22.8. mit den Karten Schindeln für unser Schützenfest.

1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 3. Schriftführer

11.11.88 Ulli Bauer

einige andere Kameraden konnten sehr unpolitischer
 erst garnicht am Schluß der Veranstaltung teilnehmen.

Nach dem Umzug blagte die Parade kurzweiliger.

Die hohe Bruderschaft wurde aussergewöhnlich im Zeit
 am Heinz Schupke, während Stoffel und Willi Kopf
 verblieben. Geplant war es auf den Jungschützen-
 wopf. Einige jüngere Kameraden aus unserer Reihe
 waren bereit die Komparsate zu sein.

Gepr. 19.11. wurde es spannend. Die Platte wurde
 aufgelegt und mit einem Spand gesteckt. Nach einem
 kurzen Durchgang lief die Karte ab, die Platte wurde
 selbst und unser Kamerad Willi Voss zeigt mit
 einem prunklichen Kopf und unter Jubel unser Tambour.
 Corps Kameraden, die Platte konnte.

Es wurde auf Schültern getragen und auf klängen dem
 Spiel zogen wir in den Zell.

Willi nahm an geschw. einige Form die vielen
 blüchermate entgegen. Um ca. 20.11. hatten wir
 im Fests Hof die Komparsatengruppe ab.

Unsere Komparsatengruppe war in diesem Jahr
 Heine und Kati Köster. Deshalb führte unsere

2. Tambour-Major Karl Neubauer zum. das Corps von
 Nachdem die einzelnen Komparsatengruppe vorstellt
 und der Skizze überreicht war. stellen wir anschließend
 den Fests. Schlußmarsch, Speis und Getränke. Neben
 mit flüssiger Unterstützung der tollen Ableistung von
 Reich und Jürgen Nach.

Am Montag, den 22.11.11. wurde prunklich um 7.11
 bei unserem Vetter die Schirmte begonnen. Der
 unserem Jungschützenkönig Willi Voss wurde das
 laut gesagt aber es stand schon klarsten und
 Brinkte von. Zunächst war wohl unverständlich, warum

Uns Kamerad Ole Drenthof eine Kleinigkeit -
 Leiter auf den Schültern trug. Nachdem wir bei
 unserem Oberst Theo Bogenwieser durch das ange-
 können waren, stellte Ole die Karte an den Fests von
 dem, aus uns. Oberst trug. Heine Köster zeigt nun
 begrüßt. Heine, Fests-Major Heine Köster zeigt nun
 unter einige Karte, die Karte die Karte umschließen, und
 mit einem Blumenstrauß hat.

Wir begannen unser „Fests End der Schirmte“ und eine
 Unternehmung war plangon. Unser „Stoffel“ übergab der Frau
 Oberst, die mittlerweile auch aus Fests gekommen war,
 in „Schmidtsche Heide“ unser Blumenstrauß mit dem
 dem prunklichsten Kopf. Um nun die Kameraden zu sehen,
 die am Ende des Gantenberg war. Heine, Köster war
 normalerweise immer eine Abkürzung ganz schnell den
 Ganten.

In diesem Morgen aber wenn die Lage durch die Regen
 aufgewirkt. Die größte Teil fuhr also die Länge Straße
 auf dem befristigen Weg hinten herum. Nur unser Kamerad
 Heinz Schmidts fuhr als erste die Abkürzung und war
 also der Kameraden hinterher. Um hinten noch wie er laut
 mit „Kam Problem, erst dann zum das Kapital am
 Schirmte am und die Tonnell lag im Dreck.

Unser althergebrachtes Montag-Frischheit bei Fests Köster
 konnte aus Unvorsichtigkeit bei dem Zubereiten nicht
 die Abkürzung zu verlegen es Platzierung bei Christian Stoffel.
 Die jüngsten Kameraden schmeckten darauf fleißig bei
 unserem Jungschützenkönig Willi Voss.

Um ca. 14 Uhr, war Abmarsch von Fests Hof.

Nach dem Umzug durch die Besondere wird am 22.11.11
 Parade begann das Schluß auf dem Kirmesplatz. Sollte
 uns für den kommenden Jubiläumjahr im Doppeltag

glingen, also Jungschützenkönig und Regimentskönig?
Die alte Hoffnung darauf.

Wie immer, Montags vor dem Königsfest ist der Schützen-
platz mit vielen Besuchern besetzt. Kurz vor 13 Uhr
nehmen wir mit unserem instrumentalen Musikzug am
Aufposten teil.

Die Erwartungen der einzelnen Kompanien, daß noch ein
König von der eigenen Reihe zu stellen, ist wie immer
hoff. Die Wache liegt ab, und dann unter Schlag und die
Lied-Platte be-achte doch tatsächlich unser Spielfeld Völlig leer.

Wunder aus der Doppelchloß gelangen?
Unser Völlig abte z.B. wie gewohnt mit der rechten Hand
die Wache weicht, haben das Bewußt im Anschlag und mit
einem Königlichen Gewand flog die Platte von der Stange.
Wir alle jubelten, wir hatten den Regimentskönig. Der
erste Chef Jakob Kahl und die zweite Chef Theo Reuter
hinter, wovon Völlig mit viel Mühe auf den König
von der neuen König den sieben Zuschauer zu stellen.
Jetzt sollte ich unsere Tätigkeit am Schützen-
platz.

Wie am Tag zuvor unser Jungschützenkönig Völlig Völlig 20
Tropfen wir unserer König Völlig Reuter auf Schützen mit
Zell. Unsere Königin Martha mußte demselben viele
Grüßchen zuhause schicken.

Während auf dem Thron die Großtanten im Stillen standen
und wurde, wurde vom Melles-Schützling am Schützen-
platz. So wie immer bleibt mit einer Handhaltung.
Ich habe Handhaltung überab Völlig von dem ab Spiel
unseren Kameraden Lohar Schütze.

Die notwendigen Vorbereitungen werden stetig für den
Königsabend getroffen. September Völlig wie die Schützen-
gilde am Reg. Völlig, ebenfalls alte, Tambour-Cop
aus Völlig (siehe Seite 7). Aufposten, und

persönliche Rück des neuen Königs werden informiert
und eingeladen. Um ca. 13 Uhr wurde unser
Jungschützenkönig Völlig Völlig mit seiner Königin Elisabeth
Heiter mit großem Gefolge abgeholt.

Die Jungschützenkönigin gefolgt unser Schützen-
und wurde auf der Bühnenschiff Theo Reuter wie immer
in der vorliegenden Form.

Die paraden und lebhaften Worte für die Königin,
Straßlich Heiter, die glücklich aus Klamm kommt, und
wobei unser Willi wurde gefolgt, und die Kameraden,
des Tambour-Cops konnten sich auf einen Jungschützen-
von. In anschließende Schenkung absteigende unser.
Jungschützen, paar mit bravem, und mit der von Völlig
erschaffen. Zupole. Nun hatten wir 101. muss mehrmals
Programm zu spielen um, wie in alle den Jahren zuvor,
für die richtige Stimmung im Zell zu sorgen.

Die, vorzogen sich aber Ehre von einer helle Kunde,
da die Live-Musik von Morris Band mit seiner
Auspflanzung über. Manamama, kein Ende nehmen sollte.
Hier dankbar, die von uns am Vorabend vorbereiteten
Königs-Tradition fester Richtung sind gegeben.

Rudi und jenseits Band nebellen, was mit ihrer Mel-
maschine gespielt um, und alle mündlichen Schen-
worte werden voll aufgeführt. Die Tradition in Folge,
wilde ist in der Nacht der Jungschützenpaare mit
Kleinem Spiel Felber und Königin wurde mit
gestrichelter Schenk, nach Hause gebracht.

Der Königsabend, den 21.11.88, wurde pünktlich um 7 Uhr
gestrichelt. Nach der letzten Stunde unser König Völlig Reuter
vorüber am Völlig niedergeburt. Prof. Heiter Reuter
und mit der Wache eines Königs, neben unser, Reuter.

die weitläufigste Parade am Felsen Hof ab. Nach dem Frühstück am Zelt wurden die notwendigen Arbeiten bei unserer Mischel auf der Schützen-Boje in Angriff genommen.

Die festliche Aufschau Formte beim König Romke und wurde von dem Vier-Pavillon sowie Tische und Bänke von dem Vorposten aufgeschaut. Unsere Königin, Nachla wurde bei dem Erbsenringparade, von einigen Vereinstanzen festlich begrüßt. Inzwischen wurde sich unser „Bauer“ von Garsen ab, versiegelt ein paar Stunden für den anschließenden Krönungs-Mahl vorbereitet.

Dem war es soweit, die ersten Gäste trafen auf der Erbkönigs-Boje ein. Am 19. Uds. zog es mich den Felsenabhang hinunter, vom Zelt ab, zum ersten Uds. über den. Die Abreise Boje vor dem Bräutigam festlich geschmückt werden. Im aufgeschalteten Vier-Pavillon zeigte unsere Kameraden Hanne Schmitz und Franz Josef Lubke, im größten Teile ein Bier nach dem anderen. Beim anschließenden Präsentieren schiff das hohe Königspaar mit Gefolge die Schützen-Front ab. Im Scheiterfeld trafen dann auch schon die von uns geplanten Gäste ein. Nach kurzer Zeit zog dann der Königspaar Ulli und Trude Bauer mit viel Jubel und Applaus aber mit wenig Schamverhaftung am Zelt ein.

Ulli und Trude trugen Trude's Trübsal, schied und die richtigen Schätze von ebenfalls mit 55 schall in-prakt. Die Krönungsparade ging also schon Orgelvoll an. Dem König und der Königin wurden Hochrufe von der Mischel geschickt, die sie auf Schritt und Tritt selbst bis zur Toreille hin, belächeln müssen. Unser „Bauer“ hielt sich so gut wie jenseit am die

Bräutigam, er stand von Thron auf wenn er sollte. Die ungeklärte Gegenwart Hanne Bauer lief dreimal hell. Ein und bei und suchte das König. Sie sollte sich im Verlauf der Monats sich mehrmals wiederholen.

Hanne Bauer meinte drapen: „Da kommt Bauer of me nach Tör offene ab ob die Bauer.“

Dem folgte am ca. 22. Uds. die Krönung.

Diese Krönung war wirklich schön, und königlich. Unser Prokter Forme sehr hielt nur eine Leuchter, die gut mit einer Luftwaage zu vergleichen ist. Zunächst folgte eine lange Pflichtung der Sportler, vertreten von Ulli und Nachla. Dann wurde die Märkte vorgelesen, die dann auch immer mit den entsprechenden Gesängen und Remerkungen von Ulli unterbrochen wurden.

Die Schützen und Gäste am Zelt began sich vor Laichen. Ulli Schütze, konnten nicht vorgelesen werden, es war mit Sicherheit ein vom Feilandes Programm gewesen. Mit diesem Silber bekrönt wurde sich nun Ulli Bauer, nebst Königin Nachla mit viel Applaus seine, unterhalten. Unser Prokter Bauer, läßt ferner die richtigen und anderen Bemerkungen wie eine herausgehobene Märkte. Die Prokter Ulli Märkte wurde anschließend am das 1. Uds. Jodel Klatt belächelt.

Die Schützen schick Ulli Volksgarten.

Selbst beim anschließenden Eintritte des Königspaar sollte unser „Bauer“ von der Toreille wieder vorgelesen. Er versuchte Krönung Ulli aus unserer Reihen einen Transport für Nachla zu finden, um die Toreille aufzuheben. Am Stand nach der langen Krönung, und nach den Tanzabergangen zu hinterlassen, das Bauer aber bis zum Kab. Wie sollten anschließend den ersten Lappen-Misch, der wie in jedem Jahr mit viel Regen-erschwert

und Ende der anwenden im 2. dt. Kostengut gegeben wurde. Dann folgte noch eine Nacht, um die Nacht von fünf meine Mitwirkende, mit da wir noch einige Patrouillen zusammen stellen. Die Nebenmaschine und die Dienstleistung lief auf Hochwasser, unter andere Punkte vorwärts, vorwiegend die Nacht von 12 Uhr in den. Die letzten anstehend auf dem Thron bis jetzt in die Nacht kamen.

Nach alte Tradition brachten wir auch unseren König nach Hause, gefolgt von allen Vorstandsmitteln mit einem. Wir waren auch darauf vorbereitet und einige Kleinigkeiten helfen ist in der Kirche am Buchstabe zu sein, dasselbe wurde drängen am Karillon die und sehr ausgedehnt. So nach und nach blickte sich der der Gedächtnis auf die Spitze, bis auf ein paar Jungfrauen, und wir konnten im klaren sein in der Wohnung, wo wir konnten aus auf die Auftragsunterstützung stehen.

Die dann am nächsten Morgen fortgesetzt werden. Von ca. 17⁰⁰ Uhr trafen wir uns am Schiffstand um unsere diesjährige Konzeption auszusprechen. Prof. Roger Egloff wurde die einzelnen Punkte herausgehoben. Die Schritte waren: Langst. Prozess Ulmstraße, Kopf: Thomas Dornst, rechte Fingel: Frank Poelke, linke Fingel: Lukas Schulte, Sauf: Karl Burkens, 10m.

Die Platte hatte mit einem gewissen Schuss, unter anderem Hans: Diegel, kommt.

Die Konzeption fand dann mit einem gemeinsamen Essen am Karillon "Fleisch Kopf" statt. Abschließend kam unser Corps ein sogenanntes Schützenfest vorwärts. Immanuel Hellke war mit Willi Lüne den Jungschützen und mit Willi Bauer den

Regimentsführung. Beide Königspaar haben noch auf den und einen in röhrlischen und hervorragten Weise unser Tambour-Corps vertreten, und wir können mit Recht stolz auf sie sein.

Das, was nun mein letzter Kirmesbericht.

Nach 21-jähriger Tätigkeit als 1. Schiffführer wurde ich den Posten an einen jüngeren Kameraden abgelassen, der dann mit Sicherheit ein 14-Verantwortlicher bleibt werden wird.

Ich würde ihm hierzu viel Glück und Erfolg und danke gleichzeitig allen Kameraden, die mich bis meine Arbeit bestmöglich unterstützt haben.

1. Vorstand 2. Vorstand 1. Schiffführer
H. Nieser W. J. Schulte M. Hellke

1989 – 1998

Das Tambourcorps ging mit der Königs-Doppelspitze Willi und Willi ins Jubiläumsjahr. 27 aktive Kameraden und die beiden Ehrenmitglieder Theo Bodden und Hans Kürten feierten ein schönes Schützenfest. Sonntags kam auch wieder eine Abordnung der Schützengilde Neuss zu Besuch, um am Schützenumzug teilzunehmen. Die Vorplanungen für das 70-jährige Jubiläumsfest waren abgeschlossen und kurz vor Kirmes begann der Kartenvorverkauf.

Am 14. und 15. Oktober wurde das 70-Jährige als Oktoberfest groß gefeiert. Die ursprünglich geplanten 900 Plätze waren schnell vergriffen und in den Wochen vorher wurde das Zelt immer weiter auf endlich 1200 Plätze erweitert. In der Woche vor dem Jubiläum wurde das Zelt mit starker Unterstützung von Willi Janßen bayrisch geschmückt, die Lichteffekte kamen von Rudi und Jürgen Busch. Über den Wirt der „Goldenen Mösch“ Manfred Grabmeier war das Sextett die „Original Donaumusikanten“ verpflichtet. Manfred Grabmeier selbst führte mit Witz und Charme durch den Abend. Das Tambourcorps zog an diesem Abend in bayrischer Tracht mit Lederhosen auf. Schon die Kostümprobe in der Woche davor war ein Erlebnis der besonderen Art und viele Kameraden hatten Lachtränen in den Augen.



Oktoberfest in Flehe: 70-jähriges Vereinsjubiläum 1989

70-jähriges Jubiläum





Tambourcorps Gruppenfoto 1989 mit Doppelkönig Willi Bauer und Willi Wiese

Schon seit jeher hatte der Verein auch außerhalb der aktiven Spielkameraden viele Unterstützer und Gönner. Zum 70-jährigen Jubiläum sollte einer davon eine besondere Auszeichnung erhalten, da er sich über lange Zeit besonders für das Tambourcorps eingesetzt hatte. Dazu wurde seitens des Vereins der „Ehrenring des Tambourcorps-Frohsinn“ geschaffen. Er zeigt das Emblem des Corps: Tambour-Stab, zwei Trommeln und Kranz. Es gibt diesen Ring nur einmal und er wird auf Lebenszeit verliehen. Der Ehrenring bleibt dabei unveräußerliches Eigentum des Tambourcorps und kann weder verschenkt, vererbt noch veräußert werden. Bei Tod des Trägers ist der Ehrenring unverzüglich an das Tambourcorps zurückzugeben. Der Ehrenring wurde erstmals auf dem 70-jährigen Jubiläum an Rudi Busch verliehen, der sich über Jahrzehnte um den Verein ganz besonders verdient gemacht hat.

Der Sonntag des Jubiläums wurde mit einer Schützenmesse im Festzelt eingeläutet. Musikalisch wurde die Messe vom Kirchenchor und



Tambourcorps Ehrenring



Ehrenringträger Rudi Busch

dem Blasorchester Mindergan gestaltet. Zum anschließenden Frühshoppen sorgten wiederum die Donaumusikanten für Stimmung. Im Laufe des Nachmittags kamen dann als befreundete Tambourcorps das T.C. St. Maximilian, das T.C. Flingern und das T.C. Volmerswerth mit der Blaskapelle Mindergan musikalisch gratulieren. Das Fest war ein voller Erfolg. Der Vereinsausflug nach Thurmsanbang im September 1990 kann aus heutiger Sicht als krönender Abschluss des Jubiläums gesehen werden, da er erst aufgrund der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Oktoberfests möglich wurde.

Die Jugendförderung wurde in den folgende Jahren kontinuierlich fortgesetzt und damit blieben auch die Pagenkönige aus dem Tambourcorps nicht aus. In den 1990er waren es gleich 4: Daniel Landwehr, Stefan Dreißen, Sebastian Aders und Patrick Landwehr. Weiterhin konnte der Verein mit Andreas Stoffels und Michael Aders zwei Jungschützenkönige verzeichnen. Markus Bommes wurde 1994 in seiner zweiten Bruderschaft Lörick Jungschützenkönig und Sebastian Aders wurde 1998 auf dem Tag der IGDS am zweiten Sonntag auf Düsseldorfer Kirmes sogar Stadtschützenkönig.



1993 Ulrich und Heike Ueberacher

Auf dem Schützenfest 1993 konnte der Verein alle drei Fleher Königswürden für sich beanspruchen.

Pagen- und Jungschützenkönig aus dem Tambourcorps waren schon fest, als Kirmesmontag der 1. Vorsitzende Ulrich Ueberacher mit seiner Heike Schützenkönig von Flehe wurde.

Einen solchen Hattrick hatte es bis dahin in der Geschichte der Bruderschaft erst einmal gegeben und entsprechend wurde jeder Abend bis in die Morgenstunden gefeiert. Es folgte wieder einmal ein sehr gelungenes Tambourcorps-Königsjahr.

Durch die vielen Jugendlichen wuchs das Corps seit 1991 auf über 30 aktiv spielende Mitglieder. Gleichzeitig fiel es einigen älteren Kameraden immer schwerer, alle Termine wahrzunehmen. Es war absehbar, dass beispielsweise ein Neusser Schützenfest aus gesundheitlichen Gründen irgendwann nicht mehr möglich wäre.

Seit 1990 wurde überlegt, wie hier eine Lösung geschaffen werden könnte. Es lagen verschiedene Ideen vor. Allerdings gab es neben der „Altersfitness“ und den Strapazen des Spielmannslebens auch handfeste Generationenkonflikte, die dauerhaft dem Verein hätten schaden können.

DÜSSELDORF-MITTE



Eine blumengeschmückte goldene 75 zeigte im Zug der Fleher Schützen das Jubiläum an. Der Nachwuchs war für den Wagen verantwortlich.

RIP-Foto: Rosemarie Ammelburger

Im Fackelzug zum Auftakt des Schützenfestes glossierten St. Sebastianer Ereignisse in Flehe

Präses rennt sich die Zunge aus dem Hals

FLEHE. Ob geistlicher Würdenträger oder Vereinskamerad, beim traditionellen Fackelzug der Fleher St. Sebastianus-Schützenbruderschaft zum Auftakt der Festtage kannten Spott und Schadenfreude keine Grenzen. Der neue Pastor und Präses der Bruderschaft bekam es buchstäblich vor Augen geführt, was es heißt, gleichzeitig für die zuweilen rivalisierenden Nachbargemeinden Flehe und Völmerswerth zuständig zu sein. Ein Novum, das der Andreas-Hofer-Kompanie einen Motivwagen wert war. „Wenn Bistum Köln will Gelder sparen, Pfarrer Virnich sich muß hoppel plagen“, stand unter einem

Pfarrer auf Rollschuhen aus Pappmaché geschrieben, der sich „die Zunge aus dem Hals rennt“.

Glossiert haben die Schützenbrüder auch die neue „Ehrengarde“ des Regiments, die gewissermaßen über Nacht entstand, da der langjährige Oberst Theo Bergermeister und sein Major Heini Heidkamp nicht mehr für ihre Ämter kandidierten sowie Präses Fritz Löhr in den Ruhestand trat. Sie alle wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nur der noch bis vor zwei Jahren amtierende Schützenchef Jakob Kluth wollte da nicht mitmachen. Er halte sich noch zu jung für den Titel

Ehren-Schützenchef, war am Rande des Festes zu hören.

So war es dann für Oberst Willi Wolfgarten und Major Theo Heidkamp, der in die Fußstapfen seines Vater getreten ist, eine Premiere, als sie beim Festzug am Sonntag das Regiment durch die reichlich geschmückten Straßen des Stadtteils führten. Gewohnt zackig defilierten die rund 500 Schützen und Musiker anschließend auf der Fleher Straße an Majestät Ulrich Überacher, Vorstand und Ehrengästen vorbei. Dabei gab es musikalische Unterstützung aus Neuss. Die linksrheinischen Gäste waren zum 75jährigen Jubiläum des Fleher Tambourcorps gekommen. rsch

Chronik 1989 – 1998

So trafen sich am 8.11.1993 die Kameraden, die aus dem aktiven Spielbetrieb ausscheiden wollten, und besprachen wie nach 30 Jahren Kameradschaft die gemeinsame Schützenzukunft aussehen soll. Aus der Einladung zu dieser Versammlung: „... Hierbei sollte man unbedingt auch beachten, dass hier in der fast 75-jährigen Vereinsgeschichte die einmalige Chance besteht, Mitglieder die aus Alters-, oder Krankheitsgründen nicht mehr in der Lage sind, am aktiven Spielgeschehen teilzunehmen in einer Art Reserve-Kompanie aufzunehmen. ... Wir möchten, dass die nachrückende Jugend genauso das Tambourcorps „Frohsinn“ aufbauen und weiterführen kann wie wir das früher auch gemacht haben, ohne das ältere Vereinsmitglieder; wie das in der früheren Vereinsgeschichte nachzulesen ist, durch „Nörgeleien“ und „Streitereien“ versucht haben, den Verein „arbeitsunfähig“ zu machen. ...“

Es wurde beschlossen, die „Tambourcorps Reserve Kompanie“ zu gründen. Diese sollte dem aktiven Corps stets freundschaftlich verbunden bleiben. Auf dem Fleher Schützenfest 1994 wurden die Kameraden am Dienstagabend feierlich aus dem aktiven Corps entlassen, der Zapfenstreich wurden schon ohne die altgedienten Kameraden gespielt. Auf dem Neusser Schützenfest und zu anderen Gelegenheiten halfen hier und da noch einige ältere Kameraden aus. Im Oktober wurde noch ein großer mehrtägiger gemeinsamer Vereinsausflug nach Brügge unternommen und im Dezember 1994 gründete sich die Reserve Kompanie, auch liebevoll bekannt als „Alde Büdel Club“, offiziell. Die Freundschaft und enge Verbundenheit zwischen aktivem Corps und Reserve war vom ersten Tag an vorhanden und hat sich bis heute eher verstärkt als abgeschwächt.



Gruppenbild Tambourcorps Reserve Kompanie

Zwei aktive „alte“ Mitglieder, Heinz Wildt und Hans Schneider, gingen nicht mit in die Tambourcorps-Reserve, sondern blieben aktiv im Corps. Der Ehren-tambourmajor Hans Kürten ging ebenfalls nicht mit in die neue Kompanie. Im Dezember 1994 bestand das Corps dann aus 26 aktiven Mitgliedern, 9 Spielkameraden waren gegangen. Um Verträge auf z.B. Neusser Kirmes erfüllen zu können durfte nicht ein Spielmann ausfallen und die Mannschaftsstärke konnte in den kommenden Jahren zunächst nicht weiter aufgebaut werden.

Schon Anfang der 90er wurde das moderne Programm des Vereins wiederbelebt und erneuert. Andreas Schrader übernahm das Schlagzeug und als neues Element spielte Thomas Derendorf die elektronische Orgel dazu. Auf dem Schützenfest 1991 sollte das neue Programm erstmals aufgeführt werden. Monatlang wurde zweimal die Woche geprobt. Montags zunächst mit Orgel und Schlagzeug, anschließend Märsche, donnerstags nur mit Orgel und Schlagzeug. Auf dem Kirmesaufakt, zu dem Joseph und Marco Zimmermann nach Niedersachsen eingeladen hatten, wurde noch eine Generalprobe abgehalten. Auf dem Jungschützenball wurde das neue Programm dann erstmals dem Fleher Publikum präsentiert. Trotz anfänglicher technischer Schwierigkeiten kam das neue Format sehr gut an. In den folgenden Jahren wurde das Programm kontinuierlich erweitert und Kirmes auf beiden Krönungsabenden und natürlich auch im Karneval mit großem Erfolg aufgeführt. In der weiteren Folge übernahmen zunächst Markus Bommers und dann Norbert Janßen das Schlagzeug.



Tambourcorps Ende der 90er bei der Parade in Neuss ohne die „Alten“



Modernes Programm in den 1990ern

in den 1990ern:

- ... wurde ein neuer Termin für das Kompaniekönigsschießen eingeführt. 1995 wurde der Kompaniekönig auf Vatertag ermittelt, in anderen Jahren gab es einen freien Sonntag zwischen dem Fleher und dem Neusser Schützenfest. Ein fester Termin im Jahr konnte allerdings noch nicht gefunden werden.
- ... wurden nach und nach auch jüngere Pagen ausgebildet. Während Anfang des Jahrzehnts das typische Einstiegsalter noch bei 12 Jahren lag, sank dies gegen Ende der 90er auf 10 Jahre.
- ... spielten die Vereinsjungschützen nachts nach der Krönung den Jungschützenkönig nach Hause. Dabei wurden sie von den Jungschützen der anderen Kompanien durch Schlagen von Mülltonnendeckeln begleitet. Dienstags mussten dann viele Fleher ihre Mülltonnen suchen und fanden Sie in der Nähe der Jungschützenkönigsresidenz wieder.
- ... wurde Theo Bodden, der Ehrenvorsitzende des Tambourcorps, 1. Chef der Bruderschaft. Später wurde er zum Ehrenchef ernannt.
- ... wurde es zur Regel, das Zapfenstreichsolo der Hornisten zu zweit zu spielen. Auslöser war eine Probe. Zu dieser Zeit waren mit Andras Keller und Andreas Schrader zwei Tambouren und mit Udo Bauhaus und Thomas Derendorf zwei Hornisten als Zapfenstreichsolisten tätig. Da jede Paarung auf jeder Probe den Zapfenstreich spielte, beschlossen die beiden Hornisten Probenzeit zu sparen, indem sie gemeinsam das Solo spielten. Dabei waren beide so synchron, dass es selbst einem alten Spielkameraden mit kritischem Gehör nicht aufgefallen war.



Zapfenstreich 1995 in Flehe

Eine Fahne geht um die Welt



Berlin



AIDA



Holland



1999 – 2008

Zum 80-jährigen Jubiläum wurde erneut ein Oktoberfest abgehalten. Wenn es auch nicht ganz die Dimensionen des Festes 10 Jahre zuvor erreichte, so war es doch ein sehr gelungenes Fest. Sonntags wurde wieder ein musikalischer Frühshoppen mit befreundeten Tambourcorps abgehalten, die zugehörige Messe wurde aber dieses Mal in der Kirche gehalten. Als besondere Überraschung für unsere Gäste spielte eine Schottenkapelle.

Nachdem im letzten Jahrzehnt als jährliche Vereinsausflüge vor allem kurze Wochenendausflüge mit Krönungsabend in die nähere Umgebung durchgeführt wurden, sollte nach dem erfolgreichen 80. Jubiläum eine größere Tour veranstaltet werden. Zunächst stand im Raum, gemeinsam mit den Freunden von der Schützengilde Neuss nach New York zur Steubenparade zu fahren, die Kosten sprengten jedoch den Rahmen. Stattdessen konnte der Verein im Dezember 2000 eine Woche nach Sharm el Sheikh in Ägypten fliegen. Auf dieser Tour hatten die Kameraden viel Freude und so wurde gleich beschlossen, etwas Ähnliches in naher Zukunft zu wiederholen.

Im Dezember 2004 flogen die Kameraden dann, natürlich wie immer in Begleitung ihrer Damen, nach Lanzarote. Auch auf dieser Tour hatten die Kameraden viel Freude und noch ein ganz besonderes Erlebnis. Während der Verein auf Lanzarote war, brach eine Heuschreckenplage über die Insel herein. Rote Heuschrecken in unglaublicher Zahl wurden von starken Winden aus Afrika über das Meer getragen und verdunkelten zeitweise die Sonne.

In den 2000ern musste sich das Corps von einigen alten Freunden und Kameraden verabschieden: Im Jahr 1999 verstarb der Ehrenringträger Rudi Busch und der Ehrenring ging an den Verein zurück.



Tambourcorps Gruppenbild 2004

Schon in den späten 90ern schied Heinz Wildt als Ehrenmitglied aus dem aktiven Dienst aus. Heinz Wildt verstarb im Jahr 2006. Neben dem Fleher Schützenmarsch komponierte Heinz Wildt noch weitere Märsche, darunter den „Gruß aus Düsseldorf“, kurz „Düsseldorfer“, der dem Spielmannsring gewidmet wurde und den „Marsch der Neusser Schützengilde“, der von eben dieser in Auftrag gegeben wurde. Beide Märsche gehören 2019 noch zum festen Repertoire des Vereins und seit 1981 hat das Tambourcorps Flehe auch einen eigenen Präsentiermarsch. Andere Kompositionen wie der „Pastor Löhr Marsch“ oder der „Jäger-Marsch“ werden dagegen nicht mehr gespielt.



Schützenfest 2008:
Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft (von links)
Hans Schneider, Theo Bodden, Hans Kürten

Nach 52 Jahren als Hornist schied Hans Schneider im Jahr 2000 aus dem aktiven Dienst aus. Er hatte im Jahr 1948 das Jugend-Corps mitgegründet und war seitdem auf nahezu jedem Vereinsauftritt und -ausflug dabei. Kein anderer Kamerad davor oder danach hat es auf so viele aktive Jahre als Spielmann gebracht. Auf der Versammlung, auf der er sein Ausscheiden aus dem aktiven Dienst verkündete, gab es minutenlange „Standing Ovations“ für ihn. Als Ehrenmitglied war Hans Schneider in den folgenden Jahren noch oft bei seinen Kameraden. Gemeinsam mit Theo Bodden und Hans Kürten konnte er auf dem Schützenfest 2008 noch einmal in Uniform für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Hans Schneider ist 2010 verstorben.

Auf dem Schützenfest 2005 wurde der Ehrenring des Tambourcorps an Christian Stoffels verliehen. Christian, vielen auch als „Knispel“ bekannt, war von 1961 an 33 Jahre als Tambour im Verein aktiv, viele Jahre davon als Zapfenstreichsolist. 21 Jahre lang war er Schriftführer des Vereins und hat damit die Protokolle und Vorlagen für viele Inhalte dieser Chronik geliefert. Als die Reservekompanie 1994 gegründet wurde, hat er aktiv an deren Gründung mitgewirkt. Dort hat er dann auch erneut den Posten des Schriftführers übernommen, den er bis heute mit Leben füllt. Dabei war Knispel immer einer derjenigen, der die enge Verbundenheit zwischen aktivem Corps und Reserve besonders gefördert hat. Sowohl in seiner aktiven Zeit als auch in den letzten



2006 Verleihung Ehrenring an Christian Stoffels

25 Jahren hat sich Christian gemeinsam mit seiner Frau Eva immer besonders hervorgetan: Als Kamerad, als Freund und als Gönner. Bei jedem Wecken ist Christians Haus am Scharfenstein ein fester Anlauf- und Treffpunkt. Hier sammeln sich die verschiedenen Weckgruppen wieder und werden jeden Morgen luxuriös verpflegt. Von Süßigkeiten und Eis für die Pagen über Red Bull und Kaffee für die unausgeschlafenen bis Bier und verschiedene „Schnäpse“ für die immer durstigen ist jeden Tag alles und reichlich vorhanden. Das Frühstück am Kirmesmontag bei Christian und Eva war für den Verein über lange Zeit alle zwei Jahre ein Höhepunkt des Fleher Schützenfests und es war an Luxus einem 5-Sterne Hotel ebenbürtig.



Frühstück bei Christian und Eva Stoffels

Chronik 1999 – 2008

Seit Anfang der 2000er wurde überlegt, das moderne Programm mit Orgel und Schlagzeug aufzugeben. Die Proben waren sehr aufwendig und auch beim Publikum kam die Art des Programms nicht mehr so gut an. Zwischendurch wurden als Alternative einige schottische Stücke einstudiert. 2004 wurden Orgel und Schlagzeug und kurz darauf das Schottenprogramm endgültig aufgegeben.

In den folgenden Jahren hat sich das Tambourcorps dann auf die Marschmusik auf Schützenfesten und einige Karnevalsstücke für Einmärsche konzentriert. 1999 gab es Gastauftritte in Derendorf, Itter und Hamm. Bis 2004 nahm das Tambourcorps am Schützenumzug in Büderich teil. Seit 2003 nahm das Corps am Sonntagsumzug in Wersten teil. Im Jahr 2003 wurde die Kompanie „Heimattreue Hammer“, die knapp vor dem Zerfall stand, von 19 Nachwuchsschützen aus der dortigen Jungschützenkompanie verstärkt. Seit 2004 spielte das Fleher Tambourcorps den Fackelzug und den Sonntagsumzug für die Kompanie. Seit dem Jahr 2007 nahm das Tambourcorps am Sonntagsumzug und seit 2009 auch am Samstagsumzug von Stadtmitte teil.

Thomas Borgermeister übernahm 2001 als Tambourmajor die musikalische Führung des Vereins von Karl Bauhaus. Nach 29 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 21 als 1. Vorsitzender, übergab Ulrich Ueberacher dann 2006 den Vorsitz an Norbert Janßen, der zuvor schon 9 Jahre in anderen Ämtern im Vereinsvorstand aktiv war.

In den 2000er war das aktive Tambourcorps immer zwischen 27 und 28 Mann stark. Gleichzeitig waren in aller Regel zwischen 5 und 10 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren in der Ausbildung. Mit Daniel Heidkamp wurde 2003 erneut ein Spielmann Jungschützenkönig. Marco Zeil, Marcus Bröker, Lukas Oelschläger, Phillip Hoff, Tobias Kreuter und Jan-Simon Metzner sorgten in kurzer Folge dafür, dass das Tambourcorps den Pagenkönig stellen konnte.



Weihe der neuen Standarte von Reiterverein 2007

2009 – 2018

Mit 28 aktiven Spielleuten und sieben Pagen ging das Tambourcorps ins Jubiläumsjahr 2009. Neben 6 Karnevalsaufritten gehörten die Schützenfeste Wersten, Bilk, Düsseldorf (1316), Flehe, Neuss, Hamm und Volmerswerth fest zum Jahresprogramm. Weiterhin besuchte das Corps die Swinging Funfares sowie das Tambourcorps Hoisten zu deren Jubiläum und nahmen an vielen Veranstaltungen in Flehe teil.

Zum 90-jährigen Jubiläum hatten die jüngeren Kameraden einen Wunsch: Das Tambourcorps sollte endlich mal wieder eine Fackel bauen. Etwas skeptisch ließen die Älteren die Jungen gewähren und so wurde fleißig vorbereitet. Die Mühe lohnte sich, denn das Tambourcorps gewann aus dem Stand den ersten Platz bei der Fackelprämierung. Das Thema behandelte den andauernden Mangel an Königs-Kandidaten in Flehe und dass auch das Tambourcorps in den letzten Jahren keinen Kandidaten für den Schützenkönig stellen konnte. Passend zur Fackel tauschten die Kameraden im Fackelzug die sonst üblichen Schirmmützen mit Pappkronen. Kirmessonntag kam eine Abordnung der Schützengilde zu Besuch.



Tambourcorps Jubiläumsfackel 2009

Zum eigentlichen Jubiläumsfest wurde ein Zelt auf der Wiese des Kameraden Michael Busch am Gantenbergweg errichtet. Aufgebaut wurde dieses Zelt von

Chronik 2009 – 2018

den Kameraden selbst, da der Zeltwirt Achim Wielpütz zwar ein Zelt, aber keine Aufbaumannschaft stellen konnte. Die Anstrengungen lohnten sich und in der folgenden Woche wurde das Zelt dann festlich hergerichtet und geschmückt. Am Samstag, den 24. Oktober, konnte dann ein Hüttenzauber der besonderen Art gefeiert werden. Durch Kontakte zur Skihalle Neuss gelang es uns, von dort einen Spitzen-DJ zu organisieren, der dem Zelt so richtig einheizte. Die Bewirtung der ca. 800 Gäste übernahm der Verein an diesem Abend vollständig in Eigenregie, was zwar einerseits anstrengend war, andererseits aber den Grundstein für eine sehr enge Kameradschaft in den folgenden Jahren legte.



2009 Hüttenzauber

Der Jubiläumssonntag wurde mit einer heiligen Messe begonnen, zu der auch alle Fleher Schützen in Uniform eingeladen waren. Anschließend ging es zu einem musikalischen Frühshoppen ins Festzelt. Hier empfingen wir viele befreundete Vereine wie die Tambourcorps Volmerswerth, Bilk, Hamm, Hoisten und das Tambourcorps St. Maximilian (Max-Corps). Auch Musikkapellen wie die Blaskapelle Mindergan und die Gerresheimer Blaskapelle oder auch das Fanfarenkorps Furth und die Swinging Funfares gehörten zu den Gratulanten. Zur Krönung machten die Frauen des Vereins Ihren Männern noch ein besonderes Geschenk. Sie hatten insgeheim eine Kompanie-König-Fahne erstellen lassen, die seitdem jedem Kompaniekönig für das Jahr seiner Amtszeit überlassen wird und auf dem Schützenfest sein Haus schmückt. Das Jubiläum war ein voller Erfolg und blieb den Kameraden noch lange in guter Erinnerung.

Impressionen 90 Jahre TC-Flehe



2012 ging der Verein erneut auf große Fahrt. Vom 26.09. bis zum 30.09. wurde eine Kreuzfahrt mit dem Clubschiff AIDA unternommen. Zunächst fuhren die Kameraden mit dem Zug nach Warnemünde. Von dort startete die Rundfahrt der AIDA nach Oslo, Kopenhagen und wieder zurück nach Warnemünde. Die Kameraden hatten viel Spaß miteinander und konnten einige schöne Tage und Abende miteinander verbringen. Da die jüngeren Kameraden und Pagen natürlich nicht mit auf diese Tour fahren konnten, wurde am 3.10.2012 mit den Jungs eine Tour ins Phantasialand unternommen. 2017 wurde mit den Pagen des Vereins im Übrigen ein ähnlicher Ausflug in den Moviepark unternommen.

Schon 21 Jahre konnte das Tambourcorps keinen Schützenkönig mehr stellen. Im Jahr 2014 war es dann für den Verein endlich wieder so weit, Vereinskamerad Thomas Derendorf mit seiner Kerstin wurde Schützenkönig. Die Freude im Verein war riesengroß. Am Dienstagmorgen wurde das Wecken abgesagt und stattdessen zogen die Kameraden um 8:00 zu Ihrem neuen König. Dort war alles schnell vorbereitet: Einige Kameraden sorgten für Bier und Softdrinks, andere für passende Gläser. So konnten die Kameraden der Bruderschaft, die um 9:15 Uhr antraten, um Ihren König abzuholen und in die Kirche zu begleiten, gut bewirtet werden. Abends war der gesamte Verein Teil des Hofstaats und das Tambourcorps Volmerswerth übernahm es erneut, die Königspaare und den Hofstaat zum Schützenzelt zu bringen. Den Zapfenstreich für Ihren König spielten die Kameraden von TC-Flehe dann allerdings selbst. Später am Abend zogen dann noch viele Kameraden und Gäste mit zum Königspaar,



2014 Thomas und Kerstin Derendorf

um dort bis in die Morgenstunden ausgelassen zu feiern. Auf dem Bezirkstag im März konnte Thomas Derendorf dann noch Bezirkskönig des Bezirks Düsseldorf-Mitte werden. Für die Bruderschaft Flehe war das die zweite Bezirkskönigswürde, für das Tambourcorps Flehe die erste.

Auf dem Heimatfest 2015 konnte David Kluitmann dann Pagenkönig werden und am Kirmessonntag gelang es Oliver Fricke, die Jungschützenplatte abzuräumen. Ein scheidender und zwei neue Könige war schon einmal eine gute Quote, aber es kam noch besser. Durch einen gezielten Schuss auf die lose Platte konnte der Spieß die Schützenkönigswürde im Verein halten. So wurden Klaus Fricke und seine Petra Schützenkönigspaar 2015/2016. Damit hatte der Verein erneut einen Königs-Hattrick, also alle drei Könige. Es war eine sehr schöne Kirmes und am Dienstagabend war der Thron fest in der Hand des



2015 Klaus und Petra Fricke

Tambourcorps. Jungschützenkönig und König, Vater und Sohn, feierten den Start Ihres Königsjahres an beiden Abenden mit den Kameraden bis in den frühen Morgen.

Nach einem weiteren sehr schönen Jahr als Königskompanie gelang es dann Lukas Kreuter, die Pagenkönigskette im Verein zu halten. Damit nicht genug, stellte auf dem Schützenfest 2016 das Tambourcorps mit Marcus Bröker erneut den Jungschützenkönig und zur Freude aller Kameraden, schloss der Verein die Kirmes dann auch wieder als Königskompanie ab.

Durch einen gezielten Schuss hielt Norbert Janßen mit seiner Cathrin die Königswürde erneut im Verein. Wieder Königs-Hattrick, wieder alle drei Könige im Verein. Wie in den Jahren zuvor übernahmen die Freunde vom Tambourcorps Volmerswerth die Aufgabe, den Hofstaat ins Zelt zu bringen. Das anschließende Königsjahr war mindestens genau so schön

wie die beiden vorangegangenen.

Norbert Janßen schaffte es dann auch, die Bezirkskönigswürde erneut in den Verein zu holen. Auf dem Tag der IGDS an Düsseldorfer Kirmes wurde er schließlich als erster Schützenkönig aus Flehe überhaupt Stadtkönig der Interessensgemeinschaft Düsseldorfer Schützen. Nachdem 1998 Sebastian Aders schon Stadtjungschützenkönig wurde, kann sich das Tambourcorps seit 2016 rühmen, auch einmal den Stadtkönig gestellt zu haben. Im Mai 2017 wurde dann gefeiert, dass das Tambourcorps 1000 Tage am Stück Königskompanie sein konnte und auf dem Schützenfest 2017 gab der Verein alle Königswürden an andere Kompanien ab.

In der Zeit von 2009 – 2018 konnte der Verein noch weitere Könige stellen: 2010 wurde Christian Becker Pagenkönig, 2011 Florian Bröker und 2013 Florian Schäfer.



2016 Norbert und Cathrin Janßen



2015: Tambourcorps mit Königen und Damen

Weiterhin wurde der Kamerad Karsten Kannen im Jahr 2009 Jungschützenkönig von Flehe.

Nach den Königsjahren 2014-2017 ging die Vorbereitung für das 100-jährige Jubiläum los. Es war schon lange Thema im Vereinsvorstand, aber nun wurde es angegangen: Vor dem 100-jährigen Gründungsfest sollte der Verein ins Vereinsregister aufgenommen werden. Hierzu wurde in monatelanger Detailarbeit eine neue Satzung erstellt und auf der Generalversammlung vom 25.11.2017 einstimmig beschlossen.



Tambourcorps 2016

§2 Zweck

Zweck des Tambourcorps ist die Förderung des Heimatbrauchtums, insbesondere die Förderung des Spielmannswesens und der Schützenmusik sowie der Pflege des traditionellen deutschen Schützenbrauchtums. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie die Teilnahme als Spielmannszug an Schützenfesten und Schützenumzügen.

Vereinsämter sind grundsätzlich ehrenamtlich auszuführen.

Am 25.01.2018 wurde der Verein „Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe gegr. 1919 e.V.“ in das Vereinsregister Düsseldorf mit der Registernummer VR11613 eingetragen.

Im Jahr 2018 erwartete den Verein noch ein ganz besonderes Highlight. Im Landtag Düsseldorf wurde ein parlamentarischer Abend der Schützen abgehalten und das Tambourcorps „Frohsinn“ Flehe wurde dazu angefragt. Mit Schützenabordnungen und Fahnen aus ganz Nordrhein-Westfalen zog das Corps gemeinsam mit der Bundesschützen-Musikkapelle Kleinenbroich vom Apollo Platz zum Düsseldorfer Landtag. Dort spielte der Verein vor rund 800 Gästen einen hervorragenden Zapfenstreich. Anschließend ging man zum Empfang in den Landtag. Aufgrund von Beziehungen zu einem Abgeordneten konnte das Corps an diesem Abend auch den Sitzungssaal der CDU Fraktion besichtigen. Die Kameraden nutzten dies, um genau dort erst mal „Freut Euch des Lebens“ zu spielen. Der sehr schöne Abend bleibt den Kameraden noch lange in Erinnerung.



2018 Zapfenstreich Landtag Düsseldorf



2018 TC im Fraktionssaal der CDU



Parade der Hammer Schützen

Großer Zapfenstreich

Die Schützenseason wird eröffnet



Der große Zapfenstreich in Hamm. Hier ist die Schützenparade im Gange. Die Schützen sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet. Die Musik wird von einer Kapelle begleitet.

Landtag

Die Abgeordneten des Landtages haben sich am Montag in Hamm versammelt. Die Sitzung wurde von der Landtagsverwaltung eröffnet. Die Tagesordnung umfasst die Beratung über den Haushaltsplan für das laufende Jahr sowie die Wahl der Ausschüsse.

Die Schützenparade an



Die Schützenparade anlässlich des Hammer Schützenfestes. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.



Die Schützenparade anlässlich des Hammer Schützenfestes. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.

In Flehe bleibt alles in der Familie

Der Sohn des Regimentskönigspaares Klaus und Petra Fricke ist gleichzeitig der Jungschützenkönig.

Ab morgen feiert die Sebastianus-Schützenbruderschaft Flehe wieder ihr traditionelles Schützen- und Volksfest. Das an diesem besonderen Wochenende ein wirkliches Fest.



Klaus Fricke und seine Frau Petra sind das Königspaar in Flehe.



Das Jungschützenpaar: Oliver Fricke und Sarah Demmig.



Das Schützenkönigspaar in Flehe. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.

„Sinnlos Flehe“ setzt auf die Jugend

Das Tambourcorps zählt zu den besten in Düsseldorf. Das ist nicht zuletzt Ergebnis einer kontinuierlichen Nachwuchsarbeit. Ab heute wollen die Musiker beim Schützenfest in Flehe wieder ihr Können beweisen.



Die Musiker des Tambourcorps spielen während des Schützenfestes in Flehe. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.

Musiker trotz Dauerregen in Flehe

Die Schützenparade in Flehe fand trotz des Dauerregens statt. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.



Die Schützenparade in Flehe fand trotz des Dauerregens statt. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.



Das Pagenkönigspaar David Kuhlmann und Luisa Ortman. Die Teilnehmer sind in ihre traditionellen Kostüme gekleidet und marschieren durch die Straßen von Hamm.

Eine Fahne geht um die Welt



St. Maarten



Rom



Curacao



Dubai



Ägypten



Cozumel



Key West



Belgien

Chronik 2009 – 2018

Im Karneval wurde 2009 die Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Karnevalsgesellschaft Weißbräcke nach 31 Jahren beendet. Im Jahr 2010 wurde dann eine alte Freundschaft im Karneval wiederbelebt. Das Tambourcorps Flehe spielt seitdem wieder für die Düsseldorfer Bürgerwehr. Im Übrigen war das Tambourcorps im Jahr 2018 das 30. Jahr bei der GKG „Elf vom Dörfp“.

Auf dem Schützenfest 2018 konnten die Kameraden ein ganz besonderes Doppel-Jubiläum feiern. Die beiden ältesten Kameraden, der Ehrenvorsitzende Theo Bodden und der Ehrentambourmajor Hans Kürten wurden für jeweils 70-jährige Mitgliedschaft im Verein und in der Bruderschaft ausgezeichnet. Beide Kameraden haben gleichzeitig 1948 im sogenannten Jugend-Corps angefangen und den Verein und die Bruderschaft durch unermüdlichen Ein-

satz geprägt. Dementsprechend würdevoll war die gemeinsame Ehrung beider am Kirmesdienstag im Schützenzelt und dementsprechend aufmerksam waren die Zuhörer.

Leider musste der Verein bis heute von fünf Kameraden aus der Tambourcorps Reserve Kompanie Abschied nehmen. Es verstarben Karl Bauhaus, Lothar Schnitzler, Franz-Josef Lubda, Josef Zimmermann und Willi Bauer.

Seit 2015 können aktive Mitglieder zu „verdienten Spielmannskameraden“ ernannt werden. Diese sind von den Proben und dem aktiven Spielbetrieb befreit, können aber nach eigenem Ermessen daran teilnehmen. Im Übrigen behalten sie alle Rechte und Pflichten aktiver Mitglieder.



2018 Parade in Bilk



2018 Karneval

2019

Das Jubiläumsjahr begann für die Kameraden und Vereinsdamen im wahrsten Sinne des Wortes mit einem Kracher. Es wurde eine Sylvester Party im Treibhaus des Kameraden Willi Wiese organisiert. In liebevoller Kleinarbeit wurde in den Tagen davor das Treibhaus in eine exzellente Partyhütte verwandelt. Abends starteten wir dann mit einem Galabuffet, zusammengestellt aus Dutzenden von Salaten, Kanapees und anderen Leckereien, die unsere Damen vorbereitet hatten. Das Ganze wurde von einem schönen, deftigen Spanferkel abgerundet.

Nach dem Buffet hoben wir die Tafel auf und wir widmeten uns Bier, Wein und Feuerzangenbowle. Es wurde auch ein bisschen getanzt und wir hatten viel Freude miteinander. Natürlich waren wir als Tambourcorps voll ausgerüstet, der Abend war schon mit zünftiger Marschmusik eingeläutet worden. Als um 0:00 Uhr das eigentliche Jubiläumsjahr startete, nahmen wir dann am Kirchenstück Aufstellung. Mit klingendem Spiel zogen wir von der Fleher Kirche zum Kreuz Ecke Gantenbergweg und wieder zurück. Flehe staunte nicht schlecht, als wir da zum Feuerwerk musizierend durch die Straßen zogen.

Im Januar war dann das Sebastianusfest der Bruderschaft. Wir spielten von der Kirche zum Haus Gantenberg, wo der Wirt Helge eine Woche zuvor endlich wieder eröffnen konnte. Wir waren gut besetzt und einige Kameraden waren so in Ihr Skatspiel vertieft, dass Sie am Ende die letzten Gäste waren.



Die anschließende Karnevalssaison verlief weitgehend normal. Mit Auftritten bei der GKG „Elf vom Dörf“, der Düsseldorfer Bürgerwehr, der Stadtwerkesitzung Latänepitsch, der Abschlusssitzung der KakaJu und dem Taxiball. An allen Aufzügen ließen es sich die Sitzungspräsidenten nicht nehmen, unser großes Jubiläum zu erwähnen.

Am 17. März spielten wir dann für den Bezirkstag des Bezirks Düsseldorf-Mitte vom BDHS von der Fleher Kirche zur Goldenen Mösch auf der Ubierstraße. Unser Schützenkönig Andreas Palm, der dem Verein sehr eng verbunden ist, hat uns das dann auch direkt gedankt. Er holte zum 4. Mal in 5 Jahren die Bezirkskönigswürde nach Flehe.

Am 30. März hatte die Schützengilde Neuss ihr jährliches Gildeschießen um den Gildekönig zu ermitteln. Traditionell spielt das TC-Flehe die Gilde vom Schießstand am Scheibendamm zur anschließenden Feier, diesmal in der Traftation Neuss. Bei herrlichem Wetter konnten wir schöne Marschmusik machen und das Sommerbrauchtum für den Verein einläuten.

Das befreundete Tambourcorps „Germania“ Hoisten hatte uns zu seinem 100-jährigen Jubiläum am 7. April eingeladen. Wir kennen uns von der Schützengilde Neuss. Wie schon vor 10 Jahren sind wir auch dieses mal der Einladung gerne nachgekommen und haben uns am Treffen befreundeter Tambourcorps beteiligt.

Am 14. Mai hatte unser Schützenkönig Andreas Palm zum „Palm-Sonntag“ eingeladen. Es war ein toller Tag gemeinsam mit unseren Damen und Familien. Die weit über 300 Gäste wurden hervorragend bewirtet und wir bedanken uns für die Einladung.

Das Werstener Schützenfest am 26. Mai war wie auch in den letzten Jahren der offizielle Startschuss in die Kirmessaison. Am 30. Mai war Christi Himmelfahrt. Unser Spieß Klaus Fricke hatte wie in jedem Jahr einen sehr schönen Tag vorbereitet, leider nahmen nicht alle Kameraden an diesem Tag teil. Am zweiten Juni feierte die Schützenbruderschaft Flehe das traditionelle Heimatfest. Details über diese Ereignisse sowie die alljährliche Teilnahme am Schützenfest Bilk am 15. und 16. Juni haben es leider nicht mehr in diese Chronik geschafft, aber so langsam wird es Zeit, mit diesem Werk in den Druck zu gehen.

Nach unserem Jubiläum Ende Juni werden wir am zweiten Wochenende im Juli samstags und sonntags am Schützenzug der Stadtmitte teilnehmen. Aufgrund des 150. Jubiläum der Löricker Schützen werden wir am ersten August Wochenende sonntags dabei sein. Ab dem dritten Wochenende im August kommt dann erst die Fleher Kirmes, gefolgt von 4 Tagen Neuss, 2 Tagen Hamm, 3 Tagen Volmerswerth und schließlich der Pfarrprozession. Im Oktober werden wir auf unserem Familientag den neuen Kompaniekönig ausschießen. Am Samstag nach dem Martinszug wird dann der Krönungsabend, diesmal in Solingen, stattfinden, bevor wir uns mit der Generalversammlung ins Jahresende verabschieden. Vielleicht wird ja in einer Chronik in 100 Jahren stehen, wie der Rest des Jahres verlaufen ist ...

Grußwort
Thomas Borgermeister
1. Tambourmajor



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr verehrte Gäste und Freunde,
liebe Mitglieder und Damen des Vereins,

100 Jahre Vereinsgeschichte des Tambourcorps „Frohsinn“ D´dorf-Flehe. Welch eine große Zahl! Welch eine lange Zeit!

Das Jubiläum eines Vereines, einer Firma oder eines Mitarbeiters zeigt Beständigkeit, und Beständigkeit ist sicherlich auch ein Spiegelbild von Erfolg und erfolgreich wiederum war das Corps in der vergangenen Zeit durchaus. Wurde und wird das Tambour-Corps „Frohsinn“ doch immer als Aushängeschild von Flehe bezeichnet.

Ich darf als Tambourmajor sagen, dass es mich stolz macht, in einem solchen Corps, mit einer so langen Tradition, aktiv zu sein und es als musikalischer Leiter führen und repräsentieren zu dürfen. Dass das Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe in diesem Jahr solch ein großartiges Jubiläum feiern darf, setzt Kameradschaft, Treue und Verbundenheit zum Verein und zum Heimatort Flehe voraus.

Ich danke den Gründern des Vereins und allen unseren Vorgängern, die mit Engagement, Ideen und mit Ausdauer die Grundsteine für unser diesjähriges Jubiläum gelegt haben. Ich danke aber auch allen heutigen Mitgliedern für ihr ständiges Mitwirken und die Übernahme von Verantwortung in verschiedenen Bereichen. Schließlich gilt mein ganz besonderer Dank allen Damen des Vereins für ihre Unterstützung, wann immer es nötig war und ist.

100 Jahre sind ein Grund zur Freude. Freude in der Vorbereitung, Freude und Hochstimmung am Festtag. Diese Freude an unserem Jubiläum und der Erfolg aus den vergangenen 100 Jahren ist uns Ansporn für neue Ideen, Ansporn für Arbeit an der Zukunft des Vereins und Ansporn, Begonnenes fortzusetzen.

In diesem Sinne wollen wir gemeinsam mit Ihnen feiern und dabei schon an der Zukunft arbeiten. Mit dem Kauf Ihrer Eintrittskarten und Ihren Spenden unterstützen Sie unser soziales Projekt, um Kinder schon früh an die Musik heranzuführen und ihnen das Musizieren zu ermöglichen.

Ich wünsche uns allen ein schönes und harmonisches Wochenende zu
100 Jahre Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Borgermeister'.

Im Gleichschritt Marsch

Die Trommel geputzt, die Flöte poliert,
die Lyra mit blau-weißen Schweifen verziert.
Mit Uniform, Mütze im gleichen Schritt -
4 Tage Kirmes mit Schützenmusik.

Gebaut werden Wagen aus Holz und mit Kleister,
wir üben derweil noch den Feldzeugmeister.
Beim König geladen im Hof oder Garten,
erklingen zum Auftakt die Blinkenden Spaten.

Mit Sang und Klang steht dann der Fackelzug an,
im Anschluss man ausgiebig feiern kann.
Getanzt und geschunkelt und so mancher vergisst,
das Schützenfest nicht nur Heute und Morgen ist.

Am Sonntagmorgen den Ausschlaf vergebens,
als plötzlich erklingt das Freut' Euch des Lebens!
Mit frischem Elan steht ein Höhepunkt an,
der fängt für uns sonntags beim Oberst an.

Der Weg ist kein kleiner, uns qualmt die Socke,
da wünscht Herr Major noch die Freiheitsglocke.
Beim Aufmarsch da stehen sie in Reih' und Glied -
Mein Regiment nun das Königspaar sieht.

Die Straßen sind voll, viele Menschen die warten,
dass wir mit Arosa den Schützenzug starten.
Vorbei an Freunden und Gästen aus jeder Region
mit klingendem Spiel à la Saint Triphon.

Nach dem Umzug durchs Dorf am Ziel angekommen,
wird unser Parademarsch mit Applaus in Empfang genommen.
Jetzt schnell ins Zelt - Locke, Patria -
dann sind wir zum Jungschützenkönigsschuss wieder da.

Die Platte gefallen, hat jeder sin' Mütz',
vom Hof geht es weiter ins Zelt Locke, Rütz.
wir feiern zusammen eine gemütliche Runde
und sehen uns wieder beim Morgengrauen zur frühen Stunde.

Nach Suppe, Bier - wie wunderbar -
ein Ständchen: Preußens Gloria!
Zum Montagsumzug erneut um die Fleh'
mit Geburtstagsmarsch und Medici.

Zur letzten Parade am König vorbei,
Saluto Lugano so ganz nebenbei,
mit Vorstand und Gästen ins Zelt einmarschiert,
wer wird neuer König uns jetzt interessiert.

Und nun auf dem Festplatz die Frage von vielen,
für wen werden die wohl den Präsentiermarsch spielen?!
Und ist dann auch einer zur Platte gegangen,
werden wir ihn wieder mit Liebe empfangen.

Ins Zelt geht's hinein nach der ganzen Ambrage,
natürlich mit dem Fleher Schützenmarsch.
Die Jugend geholt mit Brucker Lager -
die Party kann starten mit DJ und Schlager.

Mit Grüßen aus Düsseldorf stehen wir wieder auf,
so nimmt auch der Dienstag seinen Lauf.
Am Zelt getroffen, der Oberst im Bilde,
wohin wir marschieren mit dem Marsch der Gilde.

Nach Frühstück im Zelt mit Mett und Marmeladen
ehren wir alle alten Kameraden!
Ständchen für Pagen ist eine Option -
Tübinger oder mit Kapelle Simson.

Und nun der Moment auf den ich immer warte,
wir stellen uns auf mit Fahnen und Standarte.
Der König im Silber - an Plaketten reich,
macht sich bereit zum Großen Zapfenstreich.

Ist dieser gelungen und was ist schon „geiler“,
unser Schützenfest endet mit dem Badenweiler.
Im nächsten Jahr sind wir wieder da,
auch mit Grüßen aus Würzburg und Laridah!

Im Tambourcorps „Frohsinn“ zu spielen, es ist ein Genuß!
Wo wir sind ist vorne und dem Regiment einen Gruß!

P.S.: Und wenn ihr jetzt fragt, welche Märsche hier fehlten,
ich kann es Euch sagen, die Goldenen Trompeten!

Fast 25 Jahre Spieß des Tambourcorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe

Seit nun fast 25 Jahren ist Klaus Fricke Spieß in unserem Verein. Als Spieß ist es seine Aufgabe, für ein gutes Auftreten des Vereins in der Öffentlichkeit zu sorgen. Neben der Anwesenheitskontrolle achtet er auf Vollständigkeit und Sauberkeit der Uniform und Instrumente. Beim jährlichen Spießgericht muss er dann „schweren Herzens“ die Verfehlungen der Kameraden benennen und entsprechend ahnden. Die dabei eingesammelten Strafen stehen ihm dann zur Verfügung, bei anstrengenden Terminen für das leibliche Wohl der Kameraden zu sorgen.

Klaus Fricke über seine Tätigkeit als Spieß im Verein:

Falls jemand meinen würde, dass dieser Posten mit einem Spieß einer normalen Schützenkompanie vergleichbar wäre, liegt deutlich daneben.

Bei der Vielzahl der Auftritte und Veranstaltungen kamen in meiner bisherigen Spießzeit ca. 1.000 Termine zusammen, bei dem für jeden eine Anwesenheitsliste geführt wurde. Man kann sich vorstellen, wie viele Ordner im Regal nebeneinander stehen.

Wenn man sich fragen sollte, was zu den Aufgaben des Spießes im Tambourcorps zählt, hier ein paar Beispiele:

Bei den umliegenden Schützenfesten wird für die Pausenzeiten eine entsprechende Lokalität mit dem ausreichenden Verzehr rechtzeitig festgemacht.

Vor der eigenen Kirmes wird der Marschplan zum Schützenfest geschrieben. In diesem finden alle Kameraden den Ort, wo wir uns treffen, die Uhrzeit und die Kleiderordnung vor.

Bei dem Fleher Schützenfest wurde vor Jahren eine Zeltumlage eingeführt, somit werden die gesamten Getränke des Abends über einen oder mehrere gemeinsame Deckel abgerechnet.

In der gesamten Zeit als Spieß wurde kein einziges Wecken verpasst, somit ist man allen Tagen von 7:00 morgens bis in den späten Abend bis zur Abrechnung des Deckels immer im „Dienst“.

Die Vatertags Tour muss ausgearbeitet und organisiert werden. Hier wurden die unterschiedlichen Touren bisher gemacht – ob mit dem Floß über die Südsee in Xanten, dem Paddeln auf der Niers oder eine ausführliche Sekway Tour durch Düsseldorf, war bisher alles dabei. Diese Tage werden durch die Strafen, welche auf Kirmesauftritt verlesen werden, finanziert.

Weiterhin wurden die letzten beiden großen Ausflüge des Tambourcorps im Jahre 2000 nach Sharm el Sheik und 2004 nach Lanzarote organisiert.

Dies sollte einen kleinen Einblick von der Arbeit geben, welche der Spieß des Tambourcorps im Laufe eines Jahres zu erledigen hat.

Es macht natürlich auch Spaß, den neuen jüngeren Kameraden gewisse Spielregeln beizubringen.

Schlusswort
Thomas Derendorf
Schriftführer



Liebe Spielmannskameraden,
liebe Freunde,
liebe Gäste,

hiermit endet die Zusammenfassung von 100 Jahren Vereinsgeschichte. Es fällt nicht immer leicht zu entscheiden, was wichtig ist und was weggelassen werden kann. Ich hoffe, öfter den richtigen Ton als den falschen getroffen zu haben.

Mir hat das Schreiben dieser Chronik viel Freude bereitet und um ehrlich zu sein, gab es auch den ein oder anderen emotionalen Moment; wenn bei der Recherche mal wieder ein besonderes Foto aus dieser oder jener Schatzkiste auftaucht oder wenn ein tief in Erinnerungen verborgener Moment erneut vor dem inneren Auge auftaucht.

Ich danke allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben. Insbesondere danke ich aber unseren Vereinsgründern und allen, die ihnen nachgefolgt sind. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz für unser schönes Brauchtum und für die Musik wären wir heute nicht da, wo wir sind. Und ich möchte meinen Kameraden von heute danken. Wer so viel Zeit miteinander verbringt wie wir, der schließt Freundschaften. Wir haben schon den ein oder anderen schönen Tag miteinander verbracht und werden noch so manchen erleben. Ich wünsche meinem Verein für die nächsten 100 Jahre alles Gute und den uns nachfolgenden Generationen wenigstens genau soviel Freude an der Musik und Kameradschaft wie uns.

Euer

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Derendorf".

Impressum

Tambourcorps „Frohsinn“
Düsseldorf-Flehe gegr. 1919 e.V.

Vereinsregister

Amtsgericht Düsseldorf VR 11613

Vorsitzender

Norbert Janßen
Fleher Str. 231 / 40223 Düsseldorf

Redaktion

Thomas Derendorf
thomas.derendorf@gmx.de
Fleher Str. 239 / 40223 Düsseldorf

Druck

Onlineversion

Auf die nächsten 100 Jahre



Laflör
Liegenschaftsverwaltung